

Mitteldeutsches Land Wörten-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 59

Schrittleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 10/11, E.-Herrn, 7141, Z.-Abt., E.-Anst.
Zeitung, im Halle höher (Bemalt) (Zerstreubildung),
betreffs im Anhang auf Lieferung an. Abdruckverbot.

Halle (Saale), Sonnabend/Sonntag, 10. März 1934

Wochenlicher Bezugspreis im Umkreis der Zeitung
gemäß Bestimmungen 1,88 RM., 2,20 RM. im
Sondergebiet, durch die Post 4,30 RM., ohne
Sondergebiete - Einzelheftpreis nach Tarif.

Einzelpreis 15 Pf.

Frankreich rüstet unentwegt weiter. Neue Heereskredite. / Ausbau der Befestigungen. / Verstärkung der Luftflotte.

Zum Ausbau der Landesverteidigung hat die französische Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Verteilung von besonderer Mittel beim Schatzamt vorzählt. Der Kriegsminister wird durch dieses Gesetz ermächtigt, zur Vollendung der Grenzbesetzungen und zur Verwirklichung der Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die Rechnungsjahre 1934/35 den Betrag von 1175 Millionen Franken zu erheben. Dem Marineminister werden für die Rechnungsjahre 1934/35 825 Millionen Franken zur Verfügung gestellt, die für die Anlage von U-Booten, U-Booten, die Erneuerung der Küstenverteidigung und die Verstärkung der Marineschliffe bestimmt sind.

Schließlich erhält der Luftfahrtminister für das Rechnungsjahr 1934 einen Kredit von 950 Millionen Franken zur Ausrüstung und Veranschlagung der Luftflotte, die qualitativ „erleuchtlicht“ werden soll. In der Begründung wird betont, daß die französische Luftflotte derzeit reorganisiert werden soll, daß sie überall sofort eingeleitet werden kann.

Vor dem Kammerausschuß für Luftfahrtfragen äußerte sich Luftfahrtminister General Penin über den Stand des Heeresleistungsmaterials und gab die vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung dieses Materials bekannt. Der Ausschuß beschloß, den Luftfahrtminister aufzufordern, 1. energisch die Modernisierung des zivilen und militärischen Flugmaterials in Angriff zu nehmen, 2. die Reorganisation des Luftfahrtministeriums und die Zusammenarbeit zwischen der Heeresluftfahrt und der zivilen Luftfahrt durchzuführen.

England droht: Abrüstung oder ...

Die Warnung Baldwin's im Unterhaus, daß England bei einem Scheitern der Abrüstungsbestimmungen aufrücken müße, wurde in drei Ministerräten am Freitagabend wiederholt und unterstrichen. Schatzkanzler Chamberlain erklärte in Birmingham: Wenn die Abrüstungskonferenz mit einem völligen Zusammenbruch endigen und die europäischen Staaten wieder ein Stimmenszentrum einleiten sollten, dann werde England für seine Verteidigung die Ausgabe viel größerer Summen als bisher ins Auge fassen müssen. Sehr deutlich sprach auch der englische Innenminister Sir John Simon in Cardiff. Die englische Regierung benötige sich zur Zeit mit dem Währungsproblem. Wenn sie herausfände, daß ihre Nachbarn auf dem Festlande ihr in dieser Angelegenheit nicht entgegenkommen wollten, werde sie Schritte zum Schutze des Volkes unternehmen müssen.

Der 1. Kommissar für öffentliche Arbeiten, Minister Ramsey Gore, sagte: Sollte England eine bedeutende Verengung der internationalen Beziehungen nicht erreichen, dann könnte die gegenwärtige uneinlässige Stellung Englands nicht länger bestehen.

Nach der Unterhausrede Baldwin's über die Einführung wurde in englischen

politischen Kreisen die Frage aufgeworfen, ob die Regierung bereits auf diplomatischem Wege Anregungen für ein internationales Verbot von Luftangriffen vorgebracht habe. Von unterrichteter Seite wurde erklärt, daß bisher keinerlei derartige Vorschläge stattgefunden hätten.

Ablehnende Antwort sicher.

Die mehrförmigen Beratungen des Oberen Landesverteidigungsrates, der sein Gutachten über die Auswirkungen der englischen Abrüstungsvorschläge auf die französische

Landesverteidigung abzugeben hatte, dürften nach Ansicht des „Journal des Debats“ geclart sein, die französische Regierung zur Aufsehung einer ablehnenden Antwort an England zu veranlassen. Da, so behauptet das Blatt, eindeutig feststeht, daß Deutschland aufrüstet habe und weiter rüste, bestehe kein Zweifel daran, „eine öffentliche Verurteilung des Verfalls des Vertrages zu legitimieren“. Den Engländern müsse klar und energisch gesagt werden, daß Frankreich niemals der Auffassung MacDonalds beitreten könne.

Abrüstungsfrage im Ueberblick.

Verhandlungen der Großmächte zur Abrüstung veröffentlicht

Wochenlang wurde in Genf gleichzeitig mit der Veröffentlichung in den wichtigsten Hauptstädten eine Dokumentensammlung auf Veranlassung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz veröffentlicht, die sich mit den Verhandlungen der Großmächte befaßt, die in den letzten Monaten an Sitzungen der Abrüstungskonferenz an tagtäglichen haben. Durch die Form dieser Verhandlungen wird der Eindruck erweckt, als ob diese Verhandlungen gewissermaßen nur im Auftrag und in ständiger Verbindung mit dem Präsidium der Abrüstungskonferenz geführt worden seien, während in Wirklichkeit das meiste ohne den Kopf Sonderlösungen und ohne jede Verbindung mit Genf geschahen ist.

Die meisten dieser Schriftstücke sind bereits bekannt. Das amerikanische Memorandum vom 19. Februar 1934, das im Wortlaut noch nicht bekannt geworden ist, beschäftigt sich mit dem britischen Memorandum vom 29. Januar. Es betont, daß die Vereinigten Staaten in vielen Punkten mit den britischen Anregungen sich einverstanden erklären können. In anderen Punkten sind sie der Meinung, daß die englischen Vorschläge im Hinblick auf die tatsächliche Abrüstung nicht so weit gehen, wie es in Aussicht genommen war. Die amerikanische Regierung erkennt in ihrer Note aber an, daß die britische Regierung, wenn sie in ihren Vorschlägen nicht soweit augeht, die tatsächliche Lage in Europa Rechnung tragen wollte, mit der die Vereinigten Staaten nichts zu tun hätten.

Zwischenruf für den Simon-Plan

Ein ebenfalls mitveröffentlichter Brief des französischen Außenministers Barthou an Henderson wird von der englischen Presse als der offizielle und kategorische Zwischenruf für die Simon-Zerstückelung bezeichnet. Lord Rieupey meint, das Schriftstück sei mit schmerzlicher Klarheit, daß eine Einigung zwischen den Mächten unwahrscheinlich sei. Bedeutung nicht das Wort der Anregung Simons sei, daß möglichst viele ein

„Zwischenstadium“ zwischen die bisherigen Verhandlungen und eine Abrüstung eingefügt werden soll. Im Zusammenhang hiermit werde in Genf Verhandlungen wiederum die Möglichkeit einer begrenzten Abrüstungskonferenz außerhalb Genfs aufgeworfen, zu der die vier betroffenen Großmächte einschließlich Deutschlands, ferner Amerika, Australien und Japan, die kleine Entente, Polen und Spanien eingeladen werden sollen. Das Blatt beurteilt jedoch die Aussichten für die Abhaltung einer solchen Konferenz äußerst schlecht.

Dokument guten Willens.

Die in der Sonderausgabe Dokumentensammlung erwähnte Deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933 stellt zu nächst fest, daß an eine Durchführung einer wirklichen Abrüstung gegenwärtig nicht mehr zu denken sei und daß sie sich an die Realität halten müsse. Deutschland macht dann folgende Vorschläge:

1. Deutschland erhält die volle Gleichheit der Rechte.
2. Die stark besetzten Staaten verpflichten sich, ihren gegenwärtigen Abrüstungsstand nicht zu überschreiten.
3. Deutschland verpflichtet sich, von der Größe der Flotte nur einen so geringen Gebrauch zu machen, daß kein Staat sich durch den bedroht fühlen könnte.
4. Alle Staaten verpflichten sich gegenseitig zu einer humanen Kriegsführung und zum Rückbehalt der Seemacht, gegen die Ablieferung gewöhnlicher Waffen.
5. Alle Staaten nehmen eine gleichmäßige und allgemeine Kontrolle an.
6. Alle Staaten garantieren sich die Aufrechterhaltung des Friedens durch den Abschluß von Nichtangriffspakten.

Deutschland fordert dann eine Heeresstärke von 300.000 Mann und beantragt eine Reihe von Jahren für die Umwandlung der Reichswehr. Die Defensivwaffen dieser Armee müßten denen anderer moderner Heere entsprechen. Die Umwandlung der Reichswehr würde in keiner Weise die Art und den Charakter der SA. und SS. berühren, da diese keine militärischen Verbände sind.

Bürokratie und Beamtentum.

Von Ministerialrat Dr. Fabricius, im Ministerium des Innern.

Man hört heute vielfach Klagen gegen die Bürokratie. Man sagt: „Die Bürokratie bedeutet eine Gefahr für uns. In den früheren Jahren ist es auch so gewesen, daß das, was das Schwert gut gemacht hatte, nachher von der Feder wieder verborgen worden ist, und so könnte es am Ende möglich sein, daß auch das, was wir im nationalsozialistischen Kampf der letzten 14 Jahre erobert haben, nun durch die Bürokratie verwaschen oder zunichte gemacht wird.“

Wir können solche Befürchtungen nicht ernst genug nehmen. Denn wir wissen ganz genau, daß in diesen Befürchtungen ein sehr sehr bedeutender Kern steckt. Aber es ist auf der anderen Seite nötig, eine klare Grenze zu ziehen zwischen dem, was wir als Bürokratie bezeichnen, und dem, was anständig und ehrliches Berufsbeamtentum ist. Wir müssen uns also darüber klar werden: Wer ist Bürokrat?

Bürokrat ist ein Beamter, der sich einbildet, von seinem Amtsstempel herab, vom ersten Tag aus die Welt beherrschen und regieren zu können; Bürokrat ist ein Beamter, der von vornherein alles, was von unten kommt, was aus dem Volke heraufkommt an Wünschen und Anregungen, für abwegig, für großen Unsinn, für gänzlich unbedeutend und unerheblich ansieht. Bürokrat ist auch der Beamte, der keine Fühlung zu seinem eigenen Volke hat. Der Bürokrat, der zu seinem Volke keine lebendige Verbindung hat, hat selbstverständlich auch zu seinen Berufskameraden, soweit sie nicht derselben Schichtstufe, wie er selbst, angehören, nicht die richtige Fühlung. Bürokrat ist also auch der, der die wohlbedachte, bedrückende Ordnung, die bekanntlich auf Ueber- und Unterordnung, auf Gehorsam und Disziplin beruht, mißversteht und sich einbildet, die Befehlsgewalt wäre ihm freiwillig übertragen, weil er von Natur aus etwas Besseres und Höheres ist.

Der ist Bürokrat, der nicht verstehen will, daß das Befehlen genauso ist, wie das Gehorchen. Dienst ist. Bürokrat ist aber auch der, der bei seiner dienstlichen Arbeit immer nur das Amtsstempel vor Augen hat, das ihm gerade vorliegt, der nur den einen Fall sieht, in dem er gerade irgendeine Verfügung zu erlassen oder einen Entschluß zu fassen hat. Bürokrat ist der Mann, dessen Horizont nicht hinausreicht über seinen Amtsstempel und über seinen Schreibtisch.

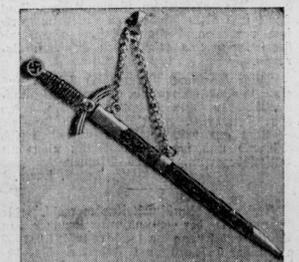
Es gibt heute im nationalsozialistischen Deutschland so etwas wie Staatsgrundfälle, was man im bisherigen System nicht gefordert hat; es gibt gewisse Leitgedanken, die jedem Beamten unablässig bei seiner Arbeit vorzuführen müssen, an die er immer denken muß, die ihm weitgehendes gemeinsames Bewußtsein sein müssen bei allen Entscheidungen und



Die Prinzin hochzeit in London. Prinz Sigward, seine junge Frau und ihr Bräutigam.



Jahresfest der Landespolizei-Abteilung General Göring. Ministerpräsident Göring beim Abscheiden der Front, links Polizeibereiter-Wecke (im Stuhlhelm).



Der Fliegerdolch zur Dienstkleidung des DLV. Scheide und Griff mit blauem Lederbezug.

Die Meineidsfende.

Sier neue Fälle vor dem Schwurgericht.

Vom 19. bis 24. März, also in der nächsten Woche, findet die III. Schwurgerichtssitzung in Halle statt; den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Kummer führen. Verhandelt soll werden am Montag 9 Uhr gegen die Hausangestellte Anna A. aus Schaßdorf wegen Meineids, am Dienstag gegen den Knaben Emil A. aus Sörfeldig wegen vorfälliger Brandstiftung, am Mittwoch ab 9 Uhr gegen eine halbwächserne Ehefrau und eine Witwe aus Sörfeldig wegen Mordanschlag, am Donnerstag gegen den Kaufmannslehrling Otto K. aus Bamerode wegen Meineids, am Freitag gegen die Arbeiterin Anna B. aus Cettin wegen Meineids und am Samstag gegen das Stationsmädchen Else K. aus Bitterfeld wegen Meineids.

Auch die Kleingärtner opferten

Nationalsozialismus der Tat im vergangenen wie im neuen Jahr.

Die Kleingärtner-Verbandsversammlung in Nürnberg im Juli 1933 hat für die Kleingärtnerbewegung die gleiche grundlegende Umstellung gebracht, wie sie mit der Übernahme der Staatsgewalt durch die NSDAP im gesamten öffentlichen Leben erfolgt ist. Bis vor Kurzem waren die Millionen von Kleingärtnern und Kleinrentnern Deutschlands in Hunderten von Vereinen organisiert, die sich gegenseitig befehden, jetzt gibt es nur noch eine große Organisation, den auf der Nürnberger Tagung geschaffenen Reichsbund der Kleingärtner und Kleinrentner Deutschlands e. V.

4500 Quadratmeter, und „Kaffee Babu“, 4200 Quadratmeter. Als erster Verpächter tritt der Magistrat (Oberbürgermeister) der Stadt Halle auf mit 1307 326 Quadratmeter. Es verpachtet die übrigen Gemeinden im Saalkreis 192 542 Quadratmeter, Frinterwälder 1286 938 Quadratmeter, Hospital und Stiftungen 511 551 Quadratmeter, Kirchen und Dörfegemeinde 393 736 Quadratmeter. Hinzu kommen an Eigentumsland 114 124 Quadratmeter, davon 100 000 im Stadtgebiet Halle, 14 096 016 Quadratmeter und im Saalkreis 2 679 601 Quadratmeter.

Freude durch 10 000 Blumensträuße.

Interessant ist auch die Verkaufszifferung der Mitglieder: Arbeiter 38 Prozent, Handwerker 27 Prozent, Einzelne 10 Prozent, Beamte 11,8 Prozent, selbständige Berufe 5,2 Prozent, Kleinrentner 7,9 Prozent, Kriegsbeschädigte und Kleinrentner 9,8 Prozent und alle übrigen Gruppen 5 Prozent. Gegen 70 c. sind rund 1000 Losen zur Verfertigung angemeldet. Auf dem Gebiete der Werbung war die Organisation erfolgreich tätig. Der 3. Blumen- und Herbsttag im August 1933 war ein voller Erfolg. Nicht als 10 000 Blumensträuße brachte die Kleingärtnerstadt Halle und Umgebung auf, um damit 35 Anstalten charitativer Art, Behörden usw. eine Freude zu bereiten. Besonders bedürftig waren die Kinder im Stadtgebiet Halle, Döb, Gemüße, Kartoffeln, Gelees, Fruchtstücke.

Kaffee, Zucker, Butter und dergleichen mehr bedient werden. Die Erwerbslosen konnten sich tatkräftig an diesem Liebeswerk.

Spenden zu jeder Gelegenheit.

Aber auch noch ansonsten hin haben die Kleingärtner ihre nationalsozialistische Weltanschauung zum Ausdruck gebracht. Für die Spende der nationalen Arbeit wurden 990,83 Mark angedacht. Am Winterhilfsfest wurden 1933 gesammelt an Döb 17 950 Pfund, Gemüse 17 572 Pfund und Kartoffeln 6319 Pfund, ferner 126 Gläser Gelees, Konferven usw., 110 Brote, 41 1/2 Pfund Süßfrüchte, 35 1/2 Pfund Marmelade, 70 Pfund Zucker, 7 Pfund Wein, 17 Pfund sonstige Lebensmittel, 30 Pfund Kleingärtnerstücke und an barem Gelde 210,51 Mark. Dem Aufrufe, auch 1934 zu spenden, sind bereits eine Anzahl Vereine nachgegeben und haben bis jetzt nahezu 700 Mark an barem Gelde gesammelt. Viele haben bewiesen, daß die Kleingärtnerstadt nicht nur an Worten, sondern auch an ihren Taten zu erkennen ist. Gute Weltanschauung am Tag der nationalen Arbeit, am Tage der Arbeiterfront und am Erntedankfest war so nur selbstverständlich.

Jagdaufliefer freigegeben.

Dem: der Angriff ist die beste Verteidigung.

Von der Anlage der vorläufigen Körperverletzung sprach das hallesche Schöffengericht am Freitag, dem 9. März, den 52-jährigen Jagdaufliefer Franz St. aus Bismdorf bei Gröbers frei. Der Jagdaufliefer hatte Ende September vorigen Jahres um die Mittagsstunde bei einem Reviergange ein Zusammenstoßen mit einem 27-jährigen Jägermeister, den er dabei mit dem Kolben seines Jagdgewehrs traf. Anfanglich nahm man nun nach den Angaben des Verletzten, der aber inswischen vollkommen geheilt ist, an, es habe sich um einen harmlosen Spaziergang gehandelt, der mißbilligt worden ist. In der Verhandlung ließ sich aber dieser selbst an, daß er einen Dolch in einer Schlinge gefunden, also geschildert habe, er sei damals aus dem Gewehr verurteilt worden! Nach dieser Sachlage konnte man es aber dem Jagdaufliefer nicht verzeihen, daß er einem verurteilten Jägermeister das auf ihn zufallende Widerrecht zuwarf. Er bekam sich eben in vermeintlicher Notwehr.

Mendochöre von den Hausmannsfirmen.

Wie um der Evangelisch-Sozialer Freischaren mitteilt, werden in der Woche vom 11. bis 17. März folgende Chöre von den Hausmannsfirmen gebildet: Montag, Schönherd, sechs Herrscher alter Gassen; Montag, Am Tod mein Gott den Herrn; Dienstag, Herrlich hat sich dich, o Herr; Mittwoch, Werd, wer da will, ein ander Heil; Donnerstag, Herr und Heister deiner Herrgenossen; Freitag, Die nach einer Befreiung; und Samstag, Eins ist not, ach, Herr, dies Eins.

Heute abend großes VDA-Trachtenfest



In bunten deutschen Volksstrahlen 1934 freitagabend eine Schaar von VDA-Mädels durch die Straßen der Stadt, um für das Trachtenfest zu werben, das der VDA, Volksbund für das Deutschtum im Auslande, am Sonntag, dem 12. März, abend in sämtlichen Sälen des Stadtschützenhauses veranstaltet. Bunt und vielfachfarbig wie die Trachten wird auch das vielfältige Programm dort sein. Die verschiedenen Mäner- und Zelle werden jedes das Gewerbe eines bestimmten auslanddeutschen Gebietes tragen, und die einzelnen Darbietungen sollen typische Volkskunst der deutschen Stämme im Mutterland und der deutschen Inseln im Auslande zeigen; so wird man eifolgreiche Münnermäner, bayerische Volksstänze, das Pommerschwinger der Sallener und Giesfelder Volksstänze sehen und schwebende Tänze, Harzer Jodeler, neue Barmenlieder, und anderes mehr hören. Außer vielen anderen Einzelvorstellungen wird eine große Tombole, bei der es u. a. Schifferreisen nach England zu gewinnen gibt, einen Hauptangeziehungspunkt darstellen.

Polizei speist 100 Bedürftige.

Zehntahl im „Wintergarten“-Saal mit Schweinebraten und Tafelmusik.

Das war ein hübsches Bild am Freitagmorgen zwischen 12 und 2 Uhr im großen Festsaal des „Wintergarten“-Saals: da saßen an langen weißgedeckten Tischen über 100 Bedürftige aus den NS-Verbandsgruppen „Reinhold-Heiniger-Platz“, „Anton-Lilien-Platz“, „Kaiserweg“, alt und jung, Männer, Frauen und Kinder, sämtlich erwerbslos oder Angehörige von Arbeitslosen. Sie alle aber waren Gäste der Beamtenhaft des 5. Polizeirevieres, die am letzten Sonntag hier ihr Kameradschaftsfest gefeiert hatte. Den großen Heberfuß aus dieser Veranstaltung verwandelte man nun vorbildlich in einen großen Speisung.

muff auf, und ein halb Dutzend Beamte vom 5. Revier sorgten dafür, daß die Bedienung ihrer lieben Gäste auch klappte. Ja, ein langer Nachmittagsmahl mußte wie ein guter Vater selbst Hecht, Schänke der Mühselig der Erfüllung näherzubringen. Und wie nett war es, zu sehen, wie eine alte Oma ihre Portion nicht „schaffte“ und nun selb, um ihrem Entschieden neben sich noch etwas auf den Teller packen zu können. Behaglich gellen auf dem Festmahl, bei der „Staub“ und feiner der Gäste wird dieses Mittagsmahl so bald vergessen!

Dermeist Klades hat gewiß viel Mühe gehabt, bis alles klappte, bis für die hundert, die jetzt mit strahlenden Gesichtern hier zu Tische saßen, das Wohl gerichtet war. Schweinebraten gab es mit Salatsoßen und Kartoffeln, und hinterher auch noch Apfelwein. So reichlich war alles da, daß manch Mitternachts noch etwas im Denksport für den Mann zukaufe mitnehmen konnte.

Was der Polizeibericht meldet:

Selbstmord durch Erhängen.
Gestern gegen 13 Uhr verübte ein 43-jähriger Mann in Ammenort, Schloßstraße 2, auf dem Boden des Hauses Selbstmord durch Erhängen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.
Wieder ein Kind angefahren.
Gestern gegen 12 Uhr wurde auf der Sündenbänkchenbrücke eine 6-jährige Schülerin von einem unbekannten Straßenvorfahrer angefahren und leicht verletzt. Das Kind wurde der nächsten Polizeiwache zugewiesen.
Die Folgen eines gefährlichen Spiels.
Gestern gegen 18 Uhr wurde in der Freizeitanstalt Straße ein 12-jähriger Knabe von dem unbekannten Schwallenwagen überfahren. Er trug einen Obergeschwürfchen davon und wurde mit dem Kranke wegen dem Güterabtransporthaus infiziert. Die Schuld soll den Knaben selbst treffen, weil er sich mit noch zwei anderen Knaben auf die Verbindungslänge zwischen Motor- und Antriebswagen geflüchtet hatte und dort herumgestanden war.
Polkühnig betrunken angefaßen.
Gestern gegen 22 Uhr wurde ein 33-jähriger Mann am Marktplatz in betrunkenem Zustand angefaßen. Da er sich durch einen Sturz das linke Bein aufgeschlagen hatte, wurde er mit dem Krankenwagen der Klinik zugewiesen.

Hauptmann Salaman begrüßte die 100 Gäste seines Reviers mit herzlichsten Worten. Er betonte, daß die Schutzpolizei sich freue, ihre durch die Tat des Führers Adolf Hitler wieder erwachte Volksgenossen heute einmal auch praktisch durch diese Speisung beweisen zu können. Endlich ließ man jetzt zur „Polkühnigkeit“ geworden, fühlte sich mit allen deutschen Volksgenossen eins, und das mögen die lieben Gäste hier im Saal auch draußen in der Stadt weitererkennen.

Anschließend sprach Polizeipräsident Nothen, der mit Oberregierungsrat Többe erschienen war. Der Polizeipräsident hob hervor, daß es ein schönes Zeichen dafür sei, wie sehr die Schutzpolizei jetzt im Dienste des Volkes stehe, daß das 5. Revier auf diese Speisung bedacht habe. Diese Tatsache beweise, wieviel Verständnis man für die völkische Not besitze, und nun wünsche er allen, die hier versammelt seien, den allerbesten Appetit. Der Leiter der NS-Volkshilfsarbeit hieß die Kameradschaften dankte der Beamtenhaft des Reviers für die hier bewiesenen vorbildlichen Geist der Hilfsbereitschaft und wies im übrigen auf die beginnende Werbewoche der NSD. hin. Während des Speisens wartete die Kapelle der Schutzpolizei mit feierlicher Tafelmusik auf.

An der Spitze hat CLUB immer gelegen - von jeher hatte sie Führerstellung - aber der Qualitäts-Vorsprung ist jetzt noch gewaltig vergrößert durch die neue

CLUB Wettkampf-Qualität.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193403105/fragment/page=0003



Kraft durch Freude.

Als die Warenträger nach dem Steben fahren, um von ihrer Arbeit zehn Tage lang auszuruhen...

Kraft durch Freude, das ist eine große Leistung und eine starke und dankbare Aufgabe.

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

Tun wir uns dieser Sonntag erinnern, wenn er kein Feiertag, wenn auch keine Feiertage...

das in der Tiefe erfährt wird, wächst die lebende Freude.

Aus dem tiefen, geheimnisvollen, unergründlichen und unergänzlichen Brunnen der Freude fließt die Freude...

Manfred Roenneke.

So wird unser Dingplatz.

Die technische Ausgestaltung der drei Spielflächen.

Freizeitvorrichtung wurde bei einer Besichtigung der Bauarbeiten...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Die Arbeiter werden, wie von uns bereits gefordert, durch den Freizeitsport...

Leute beschimpfen — eine fixe Idee.

Haltliche Gewerbelehre wird in

Sicherheitsverwahrung genommen.

Im Dritten Reich wird der Schutz der Allgemeinheit an die Spitze jeder Rechtsprechung gestellt.

Ein solcher Fall fand erstmalig vor dem 5. Senat des Reichsgerichtes statt.

Der Reichsgerichtshof erklärte die Voraussetzungen des § 51 für vorliegend.

Darüber hinaus aber auch, daß die Angeklagte zum Schutz der Allgemeinheit...

Früher als in anderen Gärten der Stadt Halle pflanzt der Frühling im Zoologischen Garten...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Ein Abend beim Stamm der Nibelungen.

Deutscher Sang, Spiel und Tanz, / Jungvolk-Kunststücke überboten noch Kant und

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Der Kunst der Elfen der Nibelungen? Ein frische deutsche Jugend hat es dem Jungvolk...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Die Tiere werden am nächsten Freitag, das heißt am Sonntag...

Werbewoche der NS-Volkswirtschaft beginnt.

Ein Anlauf des Kreisleiters. / Montag erste große Werbeversammlung

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

Das Winterhilfswerk wird mit Ablauf des Monats seine Arbeit beendigt haben.

des Kreisleiters. / Montag erste große Werbeversammlung

Konzertabend der S.O.A.

Mit Weber, Beckhoffen und Mesart.

Wohl werden wissen, daß die Städtische Oper...

„Einmal eine große Dame sein.“

Stimmereie im Wasserwerk Alte Promenade.

Einmal eine große Dame sein — einmal reich und ohne Sorgen.

Einmal eine große Dame sein — einmal reich und ohne Sorgen.

Einmal eine große Dame sein — einmal reich und ohne Sorgen.

Einmal eine große Dame sein — einmal reich und ohne Sorgen.

Einmal eine große Dame sein — einmal reich und ohne Sorgen.

Stimmereie im Wasserwerk Alte Promenade.

„Aufsprung“ nach kräftiger Art.

Ein Nezept zum morgigen Karneval.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Morgen ist bekanntlich Karnevalstag, die Karnevalisten werden sich heute auf den Kopf stellen.

Gauleiter im Kreis Schweinitz

Ein „Rudolf-Jordan-Platz“ in der neuen „Hitlerstadt“ Wittenberg

Die Pressestelle des Gaues Halle-Merseburg der NSDAP teilt mit: In Erfüllung der ihm vom Führer als dem pflichtigen Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg erteilten Weisung, in der mit dem 21. März folgende eingehenden Weisungsbefehle alle Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen zu erfüllen, beauftragt Gauleiter Jordan die Vorzubehaltung von Arbeitsbeschäftigungsstellen für die einzelnen Kreise seines Gaues. Galt vor kurzem erst sein Weisungsbefehl, so tritt nunmehr, seit Ende 1933 arbeitslosen Kreise Wittenberg, so nahm er am Freitag, dem 9. März, die Anweisung des neuen Reichsleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, zum Anlaß, den Weisungsbefehl zu erneuern und zum Führer lebenden Kreis Schweinitz zu beauftragen.

erhalten. Es sprach im Anschluß daran Gauleiter Jordan, Regierungspräsident Dr. Sommer und Kreisleiter Dr. Deisenreich. Gauleiter Jordan dankte sich dann nachher dem Reichsleiter für die Anweisung des neuen Reichsleiters Dr. Goebbels. Anschließend fand ein Bankkonzert statt.

3-Millionen-Haushalt in Halberstadt.

Haushalt und Arbeitsbeschaffung.
Halberstadt. Der Haushaltsplan stellt mit rund 8 Mill. RM ab bei einem Nettobetrag von rund 131 Mill. RM. Der Oberbürgermeister gab vor Beratung des Haushaltsplanes im Gemeinderat einen Überblick über die Ereignisse im vergangenen Jahr und kam dabei besonders auf die Schwierigkeiten hinsichtlich der Durchführung

des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstandes zu sprechen. Mit Beamten und Angestellten 9 Angehörige und 40 Arbeiter wurden entlassen werden. Trotzdem ist alles ohne Hemmungen abgegangen. Für 1.1 Mill. Reichsmark sind von der Stadt Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchgeführt, und zwar nach die Hauptaufgabe ist, aus ungenutzten Geländern der Vorstädte, Arbeiten im Wert von rund 800.000 Mark sind nach in der Ausführung begriffen. Auch die Bürgerwehr hat sich an der Arbeitsbeschaffung beteiligt. In der Hauptsache ist, aus ungenutzten Geländern der Vorstädte, Arbeiten im Wert von rund 800.000 Mark sind nach in der Ausführung begriffen.

Der heilige Reichshatthaler zu Besuch.

Merseburg. Der Reichshatthaler für Hessen, Gauleiter Sprenger, Frankfurt a. M., stattete Merseburg einen Besuch ab. Er sprach in zwei großen Versammlungen in Gegenwart des Regierungspräsidenten und der hiesigen Behörden vor der Einwohnerwehr über das Thema „Rolle im Reich“. Die Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Sicherungsverwahrung angeordnet

27 Jahre alt und dreizehn Vorstrafen. Ermöglicht. Das Schöffengericht Halle ordnete die Sicherungsverwahrung bei dem 27-jährigen Walter Sorge aus Ermöglichen an. Die Anordnung des Gerichts wurde nachträglich aufgehoben, da Sorge bereits 13 Vorstrafen wegen Raub, Mord, Missetaten auf dem Kerkerhof hat.

Halberstadt. Auch gegen den 1877 in Halberstadt geborenen Kaufmann Bernhard Peters ordnete das Gericht die Sicherungsverwahrung neben einer Verurteilung an. Er, der ebenfalls verurteilt ist, wurde wegen eines Mißfallbetruges an 1 1/2 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Schon am Montag beginnt

der Prozeß gegen Muttermörder Rodar.
Maaßburg. Der Ehebrecher Muttermörder Rodar, gegen den — wie bereits gemeldet — nach einmaligem Einverständnis der Tat ein Haftbefehl erlassen worden ist, und der sich seit Dienstag im Maaßburger Gerichtsgefängnis befindet, wird schon in kurzer Zeit in der Anklagebank stehen. Wie wir erfahren, soll gegen ihn bereits in der nächsten Schwurgerichtsperiode im Schnellverfahren verhandelt werden.

Die Verurteilung des Märders wird in einer besonders angeordneten Hauptverhandlung erfolgen, die auf Montag 9 1/2 Uhr angesetzt ist. Den Vorsitz führt Amtsgerichtsrat Zornau. Die Anklage, die auf Tötung an einem Verwandten in auffeinerer Mitleidenschaft, wird Oberstaatsanwalt Dr. Roggendorf vertreten.

Die schnelle Ansetzung der Hauptverhandlung wurde auch dadurch ermöglicht, daß der Angeklagte auf sämtliche Registrierungen verzichtet, weil er selbst Wert auf schnelle Aburteilung legt.

Geförderter Geldschrankkader.

Einbruchverweigerung am Tatort.
Mittelsdorf. In dem Geschäftszimmer des größten Mittelsdorfer Viehhändlers wurde von dem Viehhändler ein Einbrecher überführt. Der Viehhändler, der gerade den Geldschrank, in dem sich die gesamte Tageseinnahme des Viehhändlers befand, aufbrechen wollte, konnte nicht. Er hat aber ein modernes Einbrecherwerkzeug und seinen Mantel zurückgelassen, so daß die Polizei bereits eine bestimmte Spur verfolgen kann.

Schulmädchen zum Diebstahl verurteilt.

Halberstadt. Die 23 Jahre alte Ehefrau Julie Schuber hatte zwei Schulmädchen verurteilt, ihre Ohrgehörler zu stehlen. Sie hat zwar den Kindern gedroht, falls sie ihr kein Geld brachten. Die Frau wurde vom Amtsgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Chinele beliebt die Doktorprüfung.

Jena. In der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena hat bei den letzten Doktorprüfungen das abgelaufene Wintersemester auch ein Chinese, der Kandidat der Physik Yu Sun Chen aus Tientsin, die Doktorprüfung bestanden.

Schulneben in Maaßburg.

Maaßburg. Durch die starke Entwicklung des Industriezentrums um das Frankfortschmelzwerk Götzen hat der Neubau einer Schule notwendig geworden. Der Kostenausschlag der Gewände beträgt 545.000 Mark. In der alten Schule sollen Wohnräume geschaffen werden.

Mit dem Beil niedergehauen

Blutiges Ende eines Ehezwistes. / Der Täter wurde verhaftet.

Wandersleben (Kr. Erfurt). In dem Wohnort des Donnersatz wurde die liebliche Bevölkerung in große Aufregung versetzt. Im Haus des 29 Jahre alten Arno Pöfel ereignete sich eine irrsinnige Mordtat. Die Frau des Pöfel, die mit ihrem Mann schon seit einiger Zeit in Mitleiden lebte, hatte sich entschlossen, sich von ihrem Mann zu trennen. Als sie am Donnerstagmorgen ihre Sachen aus der Wohnung räumte, wurde ihr der 31 Jahre alte Kräftiger Herr Pöfel, ein entfernter Verwandter ihres Mannes, heimlich gefolgt. Als Arno Pöfel das Haus betreten hatte, trat ihm Arno P. mit einem Beil entgegen und verriet ihm ohne ärztlichen Beistand mehrere Schläge über den Kopf. Einer davon war so gefährlich, daß dem Arno Pöfel der Schädel gespalten wurde, so daß nach zwei Stunden der Tod eintrat.

einer schweren Kopfverletzung in das Kreisfrankenhaus in Gorbelen eingeliefert. Die Verletzung rührte von einem Schuß her, den sich der Unbekannte in selbstmörderischer Absicht in Lebensgefahr begeben hat. In der gleichen Nacht noch ist der Verletzte seinen Verletzungen erlegen. Die Bewandlung der seiner Tat liegen noch in völligem Dunkel. Die Polizei ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

Untel aus Kasse ermordet.

Todesurteil wurde bestätigt.

Regis. Als vom Reichsgerichtsdienst des D.M.R. gemeldet wird, verurteilt das Reichsgericht die Revision des 29-jährigen Stellmachers Clemens Vier aus Weisenborn-Verderode, der vom Schwurgericht Nordhausen am 21. Dezember vorigen Jahres wegen Mordes zum Tode und bauerndem Verstoß der bürgerlichen Ehre verurteilt worden war. Vier hatte in einem Weiden zwischen Weidenhede und Weisenborn während einer Autofahrt seinen Untel, mit dem er seit längerer Zeit in Streit lag, durch mehrere wuchtige Schläge mit einem Hammer getötet und ihn außerdem mit dem Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten.

Diebstahl während der Autofahrt

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung.

Apolda. Vor dem Apoldaer Schöffengericht hatte sich ein oft vorbestrafter Dieb aus Verne zu verantworten. Der Angeklagte, ein hiesiger Verbroder, hatte es an der Gesundheit, Wohlstand, für ihm erwiesen worden, stets durch Unfälle zu bekommen. So hatte er bei einem Verkehr in Apolda Viehhändler und Viehhändler erhalten. Der Viehhändler wurde jedoch schwer erkrankt, denn eines Tages war der Vogel mit einem ansehnlichen Geldbetrag entflohen. In einem anderen Falle hatte ein Produktenhändler aus Apolda den Verbroder eine Strede in seinem Kraftwagen mitgenommen. Der Dieb hatte ihm unterwegs die goldene Uhr mit Kette im Werte von 150 Mark und die Geldbörse mit 14 Mark Inhalt. Das Gericht bestrafte den unerbittlichen Gewaltverbrecher mit einem Jahr und neun Monaten Zuchthaus und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung an.

Ungeklärter Selbstmord.

Mit einem Kopfschlag im Kranenhaus.
Gorbelen. In der Nacht wurde ein etwa 25jähriger Mann, dessen Name uns unbekannt noch völlig im Dunkel gehüllt ist, mit

Auf hohem Wege etwa zwischen Tonna und Herzberg lag Gauleiter Jordan, in dessen Begleitung sich Gauleiterminister Zelde befand, von dem überlebenden Kreisleiter, Dr. Deisenreich, und dem neuen Kreisleiter, Dr. Pöfel, im Kreise Schweinitz willkommen geheißen. Dem Minister (Vorb. Hofen, dessen mütterlich geführte Landratschaft größtes Interesse fand, galt der erste Besuch. Durch den Ehemann, den die Straßen von Herzberg bildeten, führte der Weg zur Frauenhauschule, von dort zur Lehrerbildungsanstalt, wo der Minister, Landrat und Dr. Pöfel, Aufstellung genommen hatten, zur Amtseinführung der Firma Marx, zur neuen Turnhalle der Stadt, zum Stad und schließlich zur Kreispartei, der größten der Provinz Sachsen, und zum Kreisamt, in freudig begrüßten Menschen an den Gehwegen, flatternde Raben in allen Höhen auf der Fahrt nach Schweinitz und Jena zeigten, welchen Wiederhall das Wiedersehen des neuen Kreisleiters, trotz der kurzen Vorbereitungszeit dem Gauleiter einen herrlichen Empfang zu bereiten, in der Bevölkerung gefunden hatte. Bei der Besichtigung der Zigelei Zehn — wenig Westliche nach Schweinitz — durch die große Zigeunerstadt im Wittenberger Kreis mit Arbeit verlor wird — besam der Gauleiter Schweinitz Wein von zwei Mädchen in der bruten Eracht ihre Heimat wieder. Im großen Saal waren in Jena inoffiziell die Verbindungen in besonderer Stärke und mütterlicher Ordnung der Arbeitsdienst, angetreten, an die der Gauleiter eine aufrichtige Ansprache hielt. Neben den unangenehm Errechenheiten konnte Gauleiter Jordan auch auf Grund von zahlreichen Bekleidungen mit den führenden Männern der Partei und der Behörden die Gesundheit mitnehmen, daß die nächsten Wochen nicht nur ein williges Verständnis der Erneuerung im Kreise bringen werden, sondern auch den wünschenswert wirtschaftlichen Aufschwung, für den die gute Beschäftigung der allerdings nur vereinzelte Betriebe umfassenden Industrie und die langsame Wiederherholung der Landwirtschaft bereits die Grundlagen liefert.

Dann nahm der Gauleiter an dem Abschied von 30 Doppelbeschäftigten, einem Teil der großen Vorzubehaltung Wittenbergs teil, die nach Fertigstellung den Namen „Hitlerstadt“ tragen soll. Es sprachen im Rahmen dieser Feier Stadtamtsrat Walde und Oberbürgermeister Dr. Pöfel. Zur Ehrung der Erneuerung im Kreise bringen werden, für den nächsten Winter des Nationalsozialismus soll der Hauptplan der neuen Zielung den Namen Rudolf-Jordan-Platz

Mittelschloß für Ihr Vertrauen.
Vechtfertig Ihr Vertrauen.

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 15 bis 18 Uhr
bei kleinen Preisen
Willys von Feil
Schauspiel von F. Schiller
20 bis nach 21 Uhr
Die Fiedemanns
Operette von J. Strauß
Sonntag 15 bis 17 Uhr
zu ermäßigten Preisen
Wenn der Kohn kröhrt
Komödie von A. Herten
19 Uhr bis gegen 22 Uhr
Eine Nacht in Vondis
Operette von J. Strauß
Zahl. d. S. Rate 1 Dienst-Stamm erb.

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis gegen 22 Uhr
Kupferne Hochzeit
Eine Komödie von Liebe
von S. Rinow

MUSIKALIEN
bei Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12

Wochenspiellplan d. Stadttheaters

Montag, den 12. März, 20 Uhr
„Bei Vätern um nichts“, Pension,
den 13. März, 20 Uhr „Eine Nacht
in Vondis“, Mittwoch, den 14. März,
20 Uhr „Schirin und Gertraude“,
Donnerstag, den 15. März, 20 Uhr
Gastspiel: Kariette an der Spindel in
den „Wälfischen Wälfbergen“ von
Gris Rühler; Freitag, den 16. März,
20 Uhr „Schirin und Gertraude“,
Sonnabend, den 17. März, Theater-
abend, 11, 15 Uhr „Bei Vätern um
nichts“, 20 Uhr „Bei Vätern um
nichts“.

Walhallatheater
Heute **Premiere**
Sonntag 11 Uhr 2 mal
Meine Schwester und ich
Operette von Ralph Benatzky
In der Hauptrolle als Gast
Marga Peter
8 Uhr - Preise ab 40 Pf
Sonntag 4 Uhr kleine Preise

UFA

Alte Promenade
Ein grandioser Erfolg
war die gestrige Erstaufführung
der neuen Ufa-Film-Operette
Einmal eine große Dame sein
mit Käthe v. Nagy, Wolf
Albach-Retty, Ida Wolf,
Gretl Theimer u. a.
Werktag: 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntag: 2.30 4.00 6.10 8.20 Uhr

Morgen Sonntag
vorm. 11 Uhr
Früh-Vorstellung
Der Ebstrom

Wintergarten
Heute Sonnabend
im Kaffee und in unserer
intimen Bar
Künstler-Konzert
Im Festsaal Hochbetrieb
5 lust. Kabarett-Nummern
Großer Messe-Ball
Tanz bis 3 Uhr
Morgen Sonntag im Festsaal
5-Uhr-Tanz-Tee
mit Kabarett-Einlagen
Abends 8 Uhr
Gesellschafts-Ball
mit vollem Kabarett
Parade-Orchester
im Kaffee und Bar ab 8 Uhr
Künstler-Konzert

Kurhaus Bad Wittkekind
Sonntag, den 11. März,
nachmittags 4 Uhr
Konzert
abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

LICHT SPIELE
CT
LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz
Ladsalven! Ladstürme
erzählt
Anny Ondra
In ihrem neuesten Laetschlager:
Das verliebte Hotel
Da werden Stunden zu Minuten —
es spritzt u. schäumt vor Liebermut
Auch die Jugend hat Zutritt!
W. 4, 6.10, 8.15 - S. 2.40, 4, 6.10, 8.15

Gr. Ulrichstraße 51
Charles Kullmann
von der Staatsoper Berlin
eine der herrl. Stimmen der Welt
in dem schönsten Film
des Jahres
Schön ist jeder Tag,
den Du mir schenkst
Marie-Luise
(Die Sonne geht auf)
Auch die Jugend hat Zutritt!
W. 4, 6.10, 8.15 - S. 2.40, 4, 6.10, 8.15

Schauburs
Ein Riesenerfolg!
Das Meisterwerk
deutschen Filmschaffen!
Wilhelm Tell
Mit der großen Besetzung:
Hans Marr, Conrad Veidt
Theod. Loos, Eugen Klöpfer,
Käthe Haack, Emmy Sonnemann,
Franziska Klus,
Delfe Willecke.

Sonntag nachmittags 2.40 Uhr
(Kassenöffnung 1.30 Uhr)
in allen 3 Theatern
Gr. Fremd.-u. Jug.-Vorstell.
Jugendliche bis zu 14 Jahren
täglich kleine Preise

Benno Plätz Kammer-Orchester
Montag, d. 12. März, 20 Uhr, im Zoo
4. Konzert
Solisten: Margit Lanzi (Violine)
Werner Haupt (Cello)
Kurt Wichmann (Gesang)

Heidepark
Endstation der Linie 4
Sonntag, nachm. 3½ Uhr
Konzert.

Achtung!
Achtung!
Denken Sie an die Entrüm-
pelung Ihrer Bodenträume
Alle überflüssigen,
leicht brennbaren,
nicht gebrauchten
Gegenstände müssen
entfernt werden

Die Gegenstände, die noch einen Wert
versteuern, verkaufe nun zweckmäßig durch
eine Kleine Gelegenheits-Anzeige in der
Scale-Zeitung

Rak
Ein Fest des Lachens!
„Seht Fräutchen
und ihr bleibt gesund!“
Franziska Gaal
Hermann Thimig
Theo Lingen usw.
in
Fräutchen
Regie: Richard Eichberg
B. Z. am Mittag, Berlin:
Franziska Gaal - noch nie so
überlegen, so reizend, so
echt und humoristisch...
D. A. Z. Berlin:
Das Fräutchen biegt sich vor
Lachen. Alles spricht für
diesen Film.
Berliner Morgenpost:
Das Lachen, das immer er-
neuert durch Kino noch ist
echt... Muß noch mehr
verraten werden, um zu er-
härten, daß der jüdelnde Za-
schauer keine Grenzen kennt.
Berliner Lokal-Anzeiger:
Franziska Gaal - sie nicht
sehen, bedeutet 2 Stupen
durchschnittlicher Heiterkeit
verloren zu haben. Das Ganze
ein Schlager.
und nun erwarten wir auch ihr
Urteil:
**Also wieder ein
Riesenerfolg**
in der
Deutschen Universal-Film A.-G.
am
Ritterhaus-Lichtspielen

Weinberg-Terrassen
Sonnabends
5-Uhr-Tanz-Tee
Sonntags nachm. **Konzert**
mit anschließendem **Tanz**
abend (Populic-Haus)
Dienstag, den 13. März
Schlachtfest
abends Hausball.

Schlachtfest
Morgen Sonntag
nachmittag und
abends
Konzert
Tanztee
Ball
Kabarett
Charlotte Janet
Paulo Misony
Gustav Käp Weg
Gebr. Lachmann
Konzert:
Hans Teichmann,
Janz:
Richard Rosner.

Erfolg —
kolossal
wenn man den
Wagensteil B.
Scale-Zeitung
benutzt, weil
habe und - gut
Elektron!

N. S. B.
Werbewoche
in Halle!
Iber die Ziele der N. S. B.
spricht am Sonntag, dem
12. März, 20 Uhr, im Saal
des „Wälfchen“
Vandes Stellleiter
Pg. Heffler
Botschaften, erscheint alle
an dieser Verammlung!

Sanft im Glim
ist Freude am Dasein!
Wer sich dessen bewußt ist, schmückt seine Wohnung
mit unseren
Gardinen
und Dekorationen
Unsere große Spezial-Abteilung zeigt eine
Fülle entzückender Neuheiten preiswert und
schön. Unsere Frühjahrs-Ausstellung wartet
auf Sie. Einiges aus unserer großen Auswahl:

- Halbstores - Meterware** für die
beliebtesten Faltenstoffe aus Tüll mit Ein-
sitzen in viel. Ausführungen od. aus deutsch.
Tüll mit entzück. Weibebänden 1.35 an
- Markisets und Volles** einige Meter mit
einem breiten Saum oder einer schönen Franse als
Abschluss jeder kann sich vornehmern schlic-
lichen Stores selbst herstellen. 1,50 m breit März, von
Dekorationsstoffe aus Kunstseide oder
Kattunleide in jedem Charakter, für jeden Geschmack,
die schwere und solide Liebergardine. Meter von
Steindrucke die aparten neuen Vorhang-
stoffe mit der wunderbaren Transparentwirkung
geben jedem Zimmer eine stimmungsvolle farbige
Note 2.25 an
- Künstnergarnituren** aus deutschem Tüll,
sehr altersher erprobt, solide, haltbar u. doch immer
wieder schön in ihrem strahlenden Weiß 3.75 an
- Schwedenstoffe** nichts Praktischeres
gibt es als diese farbenreichen, aparten Stoffe.
Eine Gardine aus Schwedenstoff gibt jedem Raum ein
neues Gesicht 0.45 an

**Besichtigen Sie unsere Ausstellung. Auch Sie
können darin Neues finden. Wir beraten Sie gern
und selbstverständlich auch kostenlos. Ver-
langen Sie unsere Spezial-Kataloge. Er wird
Ihren Freude machen.**

Brümmel
und Benjamin
Große Ulrichstraße 22-25

Frage den Trozisten
De-Dro Hustentee
De-Dro Hustentropfen

Wintertreff!
Winterhilfswerk des
deutschen Volkes
Wintertreff des
deutschen Volkes

Sonntag, den 11. März 1934, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
das großen Zoo-Orchesters, Leitung Benno Plätz.
Eintritt nur für das Konzert auf 30 Pf. ermäßigt.
Dauerkarten
werden im Verwaltungsbüro, Söbener Str. 172, u. beim Hall,
Wissenschafts- u. Verkehrsverband im Rofen Turm ausgegeben.
Gültigkeit vom Tage der Lösung bis zum 31. März 1934.
Familienkarte für Eltern u. Kinder unter 18 Jahren RM. 4,-
Anschul Karte für erwachsene Familienmitglieder RM. 4,-
Anschul Karte für Studierende RM. 4,-
Einzelkarte für Erwachsene RM. 4,-
Einzelkarte für Kinder RM. 3,-
Studenten-Semesterkarte RM. 3,-
Auf Wunsch Retenzionskarte - Lichtbild ist mitzubringen
Sonntag abends 8 Uhr. Gesellschaftstanz
10 Uhr
Benno Plätz Kammer-Orchester

Ostern in der Hohen Tatra
29. 3. bis 4. 4. ab **RM. 69.00**
Ostern im schönen Budapest
30. 3. bis 3. 4. ab **RM. 69.50**
Unser **Jahresprogramm** mit einer sehr
reichen Auswahl billiger Reisen zu jeder
Zeit, für jeden Geschmack, für jede Börse
ist erschienen.
Prospekte, Auskunft, Anmeldungen:
Reisebüro Treppl, Großschönau Sa. 1

**Winterhilfswerk
des deutschen Volkes**

Deutsche Mode-Zeitung
1934

zeigt in Verbindung mit dem
Reichsverband der Damen-Schneiderei
75 MODELLE
FÜR FRÜHJAHR UND SOMMER
geschaffen von deutschen Modekünstlern
am **Donnerstag, dem 15. März,**
15½ und 20 Uhr im **Stadt-
schützenhaus.** / Der beliebte
Wolfgang Helme sagt an!
Eintritt Saalplatz RM. 1,-, Empore RM. 0,50 - Vorver-
kauf: Musikalienhandlung C. Stock, Große Steinstraße 18.

„Ich sage mich los von der leicht-
sinnigen Hoffnung einer Errettung durch
die Hand des Zufalls.“
Ein Tag der Dank ist wie ein Tag
der Sorge; man muß geschäftig sein, so-
bald sie reift.“
Goethe

Kampf um ein Pferd

Von Edwin Dreimel

Der kleine Braune zog Jahr um Jahr das alte Karussell des lahmen Peter, das vor den Foren der Stadt der Jugend zum Vergnügen diente. Entlang ging er seinen Schritt im Dunkel des Dreiecks, das dröhnend und mit Bedenschnal der Fackel die rechte Stimmung brachte.

Der lahme Peter brauchte sonst niemand. Er hand auf dem Karussell und beneute sich mit seinen Holzbein sicher und schnell, kaskierte vor der Jugend seiner Seher ein, während der Braune auf jeden Pfiff seines Herrn reagierte und entweder stehen blieb oder anzog.

Natürlich war das Pferd der Viehling der Kinder. Man brachte ihm allen Brot und Butter mit und nach der Braune gewöhnte sich an die Jugend, ja, er wurde immer nervös, wenn sich einmal ein Erwachsener mit ihm beschäftigte. Kinder waren die Menschen, die seinem Instinkt von der Menschenwelt am nächsten kamen, und unter Kindern fühlte er sich wohl.

Einmal Tages aber kam die Katastrophe.

Das Karussell stand still, und der lahme Peter war mit einem Schloßer aus der Stadt dabei, es abzumontieren. Als die Kinder am Nachmittag kamen, erzählte er ihnen, daß er in ein Altersheim gehe. Er könne nicht mehr arbeiten und habe darum das Karussell verkauft, das nun elektrifiziert werde.

Ein Junge, der schon in die zweite Klasse ging, tat die Frage, an die im Augenblick seiner dachte:

„Nehmen Sie auch den Braunen mit, Herr Peter?“

Der Alte sah den Jungen an.

„Wie kann ich denn das? Ich kann ihn doch nicht in das Altersheim mitnehmen.“

Der Junge, nun Vorkünder der Gedanken aller Kinder, gab sich mit dieser Auskunft nicht zufrieden.

„Das soll denn aber aus dem Pferdechen werden?“

„Ja“, sagte der lahme Peter, „ich muß ihn wohl verkaufen.“

„Gestern war ich ein Werde-
kinder da, aber Baukschen kann mich
erhöfliche Arbeit leisten, und da wird wohl
nichts anderes übrig bleiben, als daß der Hofs-
schlichter kommt.“

„Wint!“

Der lahme Peter fuhr herum.

„Ich“ sagte er. „Ich bin ein armer Mann, mir wird es auch nicht leicht. Aber wo soll ich hin mit Baukschen? Sagt mir das, ihr überflingen Kinder.“

„Ja, da wüßten Sie nun im ersten Augenblick keinen Rat und trollen sich. Mehr viele Mütter und Väter fragen sich an diesem Abend, warum ihre Söhne und Töchter so still waren. Keiner wollte zuerst mit der Sprache heraus. Dann aber fragten sie, ob Mutter oder Vater ihnen nicht für Siefelpfunden und andere kleine Herrlichkeiten das Zauberwort erörhren wollten.“

Am nächsten Morgen waren alle Sparbüchsen leer. In der letzten Pause wurde alles

Geld in einen Beutel getan, und dann ging der große Junge, gefolgt von einer Hofs-
schlar, zum Karussellplatz.

Der lahme Peter hatte den Braunen am Galtter. Neben ihm stand der Hofschlichter.

„Nanu, was wollen denn die Kinder?“ fragte der.

„Weiß nicht.“

Der große Junge war heran.

„Der Peter, wir wollen den Braunen kaufen.“

Der Hofschlichter glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Was wollt ihr?“

„Den Braunen wollen wir kaufen.“

„Dabei hob der Sprecher den Beutel hoch, in dem es läutlich klirrte.“

„Ich bitte dreißig Mark“, warf der Hofschlichter ein.

„Die Kinder breiteten auf dem Boden ein Tuch aus, das ganze Geld wurde darauf geschüttet, und dann ging es an das Zählen.“

„Ich bieten zwelunddreißig.“

„Zwanzigdreißig“, lautete der Hofschlichter.

„Nacht ihr auch fünfzig?“ fragte der lahme Peter.

„Nein...“

„Nun, dann...“

In diesem Augenblick kam ein kleines Mädchen auf einen Jungen losbrennen.

„Sie“, rief sie, „meint Sie den Braunen schänden, dann stelle ich mich vor Ihren Vaden und rufe immerzu: Der hat unieren Braunen geschändet.“

„Ja, das tun wir!“ riefen die anderen.

Der Hofschlichter kämpfte einen kurzen Kampf mit sich. Schließlich war er von den Seiten in der Stadt abgänger und durfte es mit niemand verderben.

„Ne“, sagte er endlich, „ich will das Pferd nicht haben.“

Eine halbe Stunde später bewegte sich ein sonderbarer Zug durch die Straßen der Stadt.

Vaterländische Bedenkstage

Berecht die große deutsche Bergamannheit nicht!

10. März

1776: Königin Luise von Preußen geboren.
1788: Frhr. v. Eisenhoff in Rumburg geboren.
1818: Stiftung des Eisenkreuzes.
1814: Sieg der Verbündeten über Napoleon bei Zaan.

11. März

1831: Ernst Widert in Ansbach geboren.
1892: Aufhebung des Preussischen Abgeordneten-
hauses, Prinz Hohenzollern-Sigmaringen
übernimmt den Vorsitz des Ministeriums.

Das Rätsel der geschnitten Herzen

Der Frühling kommt, mit ihm die Bänke / Das „Herzeleid“ der
Gartenbauämter

Wenn in den städtischen Parks und Garten-
anlagen in Deutschland — allein bei den deut-
schen Großstädten ein Gebiet fast so groß wie
die Provinz Brandenburg — noch nicht die kleinste
Spitze zu entdecken ist, wird immer häufiger
von der Frühling und die warme Jahreszeit ge-
spricht. Im Gartenbauamt wird gearbeitet,
schon ab und zu, und gehört, wird dies ge-
fühl. Tausende von kleinen Bänken werden
verleitet, im Gewächshaus werden Vered-
lungen vorgenommen und neue Blumenbet-
zwecken aufgestellt.

Der ganz große und ewig gleichbleibende
Kummer aller Gartenbauverwaltungen und
städtischen Parkdirektionen sind die Bänke.
Weißt du, wieviel Bänke stehen...? Es mögen
viele hundertzehntausend sein, allein Berlin besitzt
insgesamt 40 000 und München 11 000. Sie ge-
hören nur einmal zu den städtischen Parks.
Wenn sie nicht in genügender Anzahl vorhanden
sind, beginnt stets ein großes Schimpfen,
es ergeben löbliche Aufträge an eine löbliche
Stadtvverwaltung, ob man nicht trotz aller ge-
botenen Sparmaßnahme ein paar Bänke mehr
aufstellen können. Denn der Park ist eine
Gartenanlage ist nun einmal für den Bürger da,
und der Bürger will sich leben, um die
Natur recht genussvoll betrachten und die
andere vorbeischnellend sehen zu können.

Also, die Bänke. Man darf ganz ohne
Heberzeugung lassen, daß auf ein Drittel aller
Bänke jedes Jahr von neuen mit erneuert
werden muß. Viele tausend Bänke müssen
ganz und gar weggeworfen werden, weil sie
überhaupt nicht mehr aufgestellt werden
können.

Woran liegt das? Fast bricht einem das
Herz, wenn man es gesehen hat: es sind
nämlich nicht die Einseitigkeiten und andere
solche Menschen, die die Bänke zerstören, son-
dern... die Viehschäpar. Es ist ein dunkles,
faum erforschetes und recht rätselhaftes Wesen,
das ein Viehschäpar den unabweisbaren Drang
verleiht, sich in einer schönen, isolierten Holz-
bank zumhinein mit den einschneidenden In-
halten zu verweigern. Früher hat man er-
gert in die Rücken der Bänke, heute kräft man es
sentimeterweit in das unzuführende Holz der
Bänke. Vor einigen Jahren ist eine deutsche
Stadtvverwaltung in ihrer Verzweiflung auf
den Gedanken gekommen, eine kleine Anstalt
solcher zerstörten Bänke zu machen. Sie
ist dann freilich wieder davon abgekommen,
warum, ist nicht genau bekannt geworden, aber
der Gedanke hatte schon etwas für sich.

Manchmal nämlich findet in einer solchen
Kaputt gemachten Bank wirklich ein gebrochene
Stück Arbeit. Oder glaubt man, daß es so
einfach ist, in zentimeterweises Holz ein über-
lebensgroßes Herz zu so schneiden, daß man es
von beiden Seiten sehen kann? Der lahme
Peter wird Ihnen errotten haben, daß ein solches
Herz herbeigeholt werden muß, und jede Ver-
waltung kann Proben solcher Meisterschrei-
gen zeigen, an denen starke Männer mit einer
harthen Säne mindestens zwei bis drei Stun-
den Arbeit hatten.

Man kann man sich in allerdeutlichen fragen,
warum man denn die zerstörten Bänke im
nächsten Sommer nicht wieder aufstellt, mit all



Arbeitsdienst — nationale Erziehungsarbeit

Der Arbeitsdienst ist nicht eine vorbereitende Anstalt zur Befähigung der Arbeitslosigkeit, sondern er wird zum Aufbau des nationalsozialistischen Deutschland immer notwendiger bleiben. Die dringlichste der großen öffentlichen Arbeiten, die bessere Ausnutzung des deutschen Volkes, ist die Erziehungsarbeit; aus der heranwachsenden, verschieden gearteten Jugend ein reiflos aufgeschlossenes nationalsozialistisches deutsches Volk zu schaffen.

Gartenkolonie Immergrün

Ein heiterer Roman von Heinz Willberg

17. Fortsetzung

„Ja! entzogene Glöckchen tief aufatmend.
„Zeit ist mir alles... alles klar. Zeit weiß
ich Bescheid. Zeit habe ich nur noch das Ver-
ständ der Leute anzukundschaffen, dann kann
ausgelegt werden.“

„Das wird wohl die schwerste Arbeit sein,
Herr Glöckchen.“

„Wahnen lenkt auf. „Ja, das fürchte ich
amlich. Nebenfalls vielen Dank, meine Herren
... ich habe netzvolle Aufschlüsse von Ihnen
erhalten. Die Adresse von Salowits neben Sie
mir noch, ja!“

„Als er die erhalten, sieht er sich zurück.“

Dr. Göttsheimer hat schwere Sorgen, aber der
Generaldirektor löst ihn nicht anmerken.
„Der Bankfunktion geht alles keinen Gang
weiter.“

Gannes steht der Wechselstellung vor, und
noch nie ist alles so reibungslos vor sich
gegangen, wie jetzt.

Man bringt Gannes Wolff den Klempner ganz
von selbst entgegen, es gibt nur noch ein Au-
scheiden, sein Befehlen und Kommandieren
mehr, und siehe da, es geht so viel besser.

Wenn also zum Dittat zu Gannes geht, dann
hat er immer Herzblut, und sie weiß nicht,
was ihm. Sie ärgert sich darüber, nimmt sich
aufmerksam, aber es will nicht verschwinden.

Die Übertragung der Mitteilung ist Peter
Gins.

„Sie sich heute Gannes kurz vor Geschäfts-
stank mit ihm unterhält, fragt er ihn: „Was
ist mit Ihnen los, Peter? Sie sind ganz ver-
ändert.“

„Sie soll ich mich ausdrücken... so...
so viel innerlich.“

Peter sieht Gannes offen an und nickt dann.
„Ich habe das schüble Erlebnis hinter mich,
Gannes! Sie entführen sich doch noch, daß ich
im Bannschotel mit der jungen Dame tanzte,
die mich zum Tee einlud.“

„Ganz recht! Das war das große Erlebnis!“

„Ja! Denken Sie, auf der Karte hand: Inge-
borg Göttsheimer...“

Gannes spricht überaus auf. „Was...
Ingeborg Göttsheimer... Sie sind ja toll,
Peter, das ist doch die Tochter meines Gehe-
s, und ein armes schicktes Mädchen!“

„Stimmt, Gannes! Warum denn so auf-
geregt! Ich will's Ihnen erzählen. Das es sich
um die Tochter vom Chef handeln könnte...
ich habe keinen Augenblick daran bedacht...
nicht eine Silbe! Also ich komme in die Villa
in Gremmels und lasse mich umhauen und wenn
sich alle da denentber... dem Doktor Götts-
heimer, dem Chef. Einen Moment drehte
alles!“

„Kann ich mir denken!“ lachte Gannes
vergnügt.

„Ja, und da stellte ich eben heraus, daß die
einfachste Jole Kola sich diesen Ederer erlaubt
hat, und dann wurde ich der Tochter des
Daukes vorstellt. Sie ist an den unteren
Glöckchen noch gefolgt, von der spinales
Kinderführung her. Ah... mir haben uns
angesehen... und wußten, daß wir uns liebten.
Das Gannes, ist mein großes Erlebnis.“

Gannes sieht ihn sehr ernst an.

„Peter, was machen Sie für Geföhigkeiten...
machen Sie doch einem Krüppel das Herz nicht
schwer, werden Sie in einem armen Herzen
nicht Funktionen, die nie Wahrheit werden
können.“

Peter hat sich Gannes gegenübergelehrt. Das
hässliche Augenauge sieht ihm mit einem Male ernst,
männlich.

„Gannes... die Worte ehren Sie und
jeder Mensch, der eine antändliche Gefinnung
in sich trägt... der würde genau so sprechen.
Aber Sie erkennen mich jetzt, Gannes! Ich
bin nicht verlehrt... leichsinnig hoffend, daß
das Leben bald absinkt und daß daß ein ge-
sunder Mensch wieder auf den Beinen steht,
nein, Gannes, die Funktionen sind nicht, so
hart ich hoffe, daß sie wieder ein ganz geun-
der Mensch sind. Ich liebe sie, Gannes, vom ersten
Blick an. Ich will sie immer liebhaben. Sie
soll kämpfen um ihre Gesundheit, und dann soll
sie meine Frau werden.“

„Und wenn sie nicht gesund wird, Peter?“

„Dann will ich sie genau so lieben, auch
wenn eine Vereinigung nicht möglich sein wird.
Dann will ich ein Lebenlang ihr Freund sein
und keine andere wieder anziehen.“

„Das sagen Sie jetzt Peter!“

„Gannes, Sie beargeln mich nicht! Ich weiß,
was Sie denken. Aber es ist die große Liebe,
Gannes, die es im Leben nur einmal gibt,
und wenn diese große Liebe widerfährt, der
mag sein, wie er will, schwach oder stark, den
hält sie zusammen und macht ihn stark. Das
weiß ich ganz genau.“

Gannes Wort ist tief erschütterter.

„Er reicht dem Freunde die Hand und drückt
sie fest: Peter was sind Sie für ein Prodi-
burche! Jetzt weiß ich, daß Sie sich der Ver-
antwortung bewußt sind!“

„Das bin ich, Gottlob... und es fällt mir
nicht schwer... denn ich liebe sie. Das ist
tausendmal mehr als das Begehren.“

„Es ist das Göttliche, Peter!“

„Am Sonntag geht ein Zug ins Blaue!“
spricht Gannes munter zu Gannes, als das Dittat
zu Ende ist. „Ich habe zwei Karten gekauft.
Ich erwarte Sie Punkt ein halb sieben Uhr auf
dem Zettliner Bahnhof.“

„Ja... ich soll mitkommen?“

„Janosch... Befehl der obersten Heeres-
leitung.“

„Also mußt auf, aus Ederer natürlich.“

„Mein Herr, wer gibt Ihnen das Recht, über
mich schloßes Mädchen zu kommandieren?“

„Meine aufrichtige Freundschaft! Wo! Geben
Sie mir einen Korb, Gino? Nein, das ist Sie
doch nicht. Bringen Sie mich nicht in Verlegen-
heit, mir noch eine Bodenentdrant zu haben.“

„Ja, das so schwer?“

„Dann will ich Ihnen aus der Verlegenheit
helfen! Abgemacht... ich komme! Aber meine
Karte behalte ich selber!“

„Nein, nein...“

„Gottverme! Keine!“

„Ich bitte doch, was soll ich denn sonst mit
meinem Bodenentdrant als Abteilungsleiter
anfangen?“

„Einmal Karte und Kunden dürfen Sie mir
bedienen!“

„Und die Karte dazu!“

„Nein, nein... das will ich nicht! Geldente
verpflichtet! Und... Ah... Sie möchten sich
nicht verlehren. Ich bin so schlammig.“

„Ihr Herr schläft schlauer bei seinen Worten.“

„Also ein halb sieben Uhr!“ laut sie verlegen
und geht aus dem Zimmer.

„Gua ins Blaue“ eine föhliche Einrichtung
der Reichsbahn, die ihrem politischen Empfinden
ein Lob erteilt.

Man flüchtet in den Zug, weil nicht, wohin
er geht, und läßt sich nach einem schönen
Stückchen Erde tragen.

Gannes und Gino sind zwei lustige Kinder,
die sich immer necken.

Göttsentel! tarrert man im Abteil.

Gino hat eine Menge Freiwort mitgebracht,
damit es nicht so wird, und man
Vertraut Schritten schmecken und Gannes ganz
ausdreinnehmen.

Nach dreihundertjähriger Fahrt ist das Ziel erreicht.
Es ist Bamern, ein reizendes altes Städt-
chen im Weidengürtchen, mit prachtvollen

den Herzen und Antitalen? Wenn es doch unermesslich ist, dann sollte man sich damit doch eben abfinden.

Dem lieben aber ansehend erheblicheren Reizungen gegenüber. Die alten Herren wollen vorläufig nicht werden ja erst zu neuen Weiterwerden dieser Art reizen. Und dann ist noch ein anderes. Die im Sommer geschneitten Herzen pflegen eigentümlicher Weise im Herbst und im darauffolgenden Winter wieder zu erblühen. Der Mann der im kommenden Sommer das Herz erblüht, das er im vorigen Sommer geschneitten, wird von vorn gepackt, er wird jede Spur zu vertilgen und auch dabei ist die arme Gartenbauverwaltung die Verdrängerin. Und nun gar die Initiation. Die Initiation man sich im Sommer auf eine Wand fliegen und die neue Braut an, was sie der herzlichen Verlobten ans Werk macht, um ein Herz herauszuschreiben, da fällt ihr Bild auf...

Mein, nein, es ist schon eine Unannehmlichkeit, die die meisten Parteienverwaltung im Sommer die gleichbleibende Unkosten kauft und abdukt... Walter Retschel.

Erlebnis im D-Zug

Von Hans Paris.

Sie sahen sich in einem Abteil 2. Klasse gegenüber. Der Zug raste mit einer 90-Kilometer-Stundengeschwindigkeit durch die Nacht, und hinter und wieder hinaus an den Fenstern erstreckte sich ein hübscher Fluß, der an beiden Seiten auf der Landstraße fland. Die junge Dame las ein Modejournal, während der ältere Herr sie nachlässig betrachtete. Er schien das Reiten gepovvnt zu sein, denn er zeigte festerer Spuren berittener Nervosität, die sonst fehlte, besonders in der Nacht anzusehen pflegt. Auch die junge Dame hob hin und wieder, wenn er forscht, das Bild fest, aber schnell wieder, wenn er darauf aufmerksam kam.

Die Unterhaltung hatte aufgehört und er bemerkte, was das junge Mädchen verächtlich nach der Tür sah, als ob sie jemand erwartete. Schließlich wurden ihre Erwartungen erfüllt. Die Tür öffnete sich, und der junge Mann vom Gange trat herein. Er lächelte verbindlich und hielt die Hand in der Tasche. An seiner Seite schritt ein ganz deutlich der scharfe Umriß eines Revolvers ab, den er griffbereit umklammert hatte. Das Mädchen schwand nicht aus seinem Gesicht, als er mit angenehmem Tonfall zu sprechen begann:

Nichts bringt Menschen so schnell einander näher, als eine gemeinsame Nachbarschaft in einem fofen leeren Abteil. Und schließlich nahm der Herr aus dem Gewand ein kleines Köstchen, schmeckte es und bot der jungen Dame Pralinen aus einer Bonbonnière an.

Die junge Dame hob zuerst die Hände hoch. Sie tat es mit einer solchen Grazie, als wenn sie schon lange gewohnt hätte. Das bemerkte der ältere Herr noch, bevor auch er die Hände erhob. Ein stillstilles Lächeln lag dabei in seinem Gesicht.

Nachdem sie sich ein Stückchen und schon es langsam in den Mund. Der Aufnahmepunkt war gefunden, und bald war eine Unterhaltung im besten Sinne.

Torheiten der Schönheitspflege

Die Kosmetik der galanten Zeit / Blah die große Mode / Verbrannter Maulwurf als Haarwuchsmittel / Schwarzfärben mit Rabenblut

Was aus allen Verichten der galanten Zeit (17. und 18. Jahrhundert) über Frauenzimmerheit für uns am meisten herorrhört, ist die Zartheit, das ein schönes Frauenzimmer nicht Blah genug sein konnte. Nur durften nur die Lippen fein, und auch die Nase, die Wangen und Stirn, vor allem aber das Antlitz, sollten schon von Natur nicht bleich genug sein und wurden durch allerlei Schminken und künstliche Präparate immer noch bleicher gemacht.

Nachdem sie sich ein Stückchen und schon es langsam in den Mund. Der Aufnahmepunkt war gefunden, und bald war eine Unterhaltung im besten Sinne.

Die Kosmetik der galanten Zeit / Blah die große Mode / Verbrannter Maulwurf als Haarwuchsmittel / Schwarzfärben mit Rabenblut

Ich habe ihn eben zum ersten Male gesehen. Er wurde lächeln, als sie bei diesen Worten nur wurde. Er wußte genau, daß es zwei Klassen von Menschen gab, die die Sprache beim Vigen wochelten. Die einen wurden rot, die anderen bleich. Aber beide waren nicht gefährlich, gerade weil ihnen das Vigen Schwierigkeiten machte. So sagte er denn nichts, sondern beschloß, auf seiner Art zu sein.

Aber nicht genug mit diesen äußerlichen Mitteln; die galanten Schönen verhielten sich auch innerliche Mittel nicht. So schiedlich sie Raffeeisener, löwische, tranken aufgelöste Kreide und, vor besonderen Mut hatte, nahm Vichtigung vom Unschickliche zu sich. Nach der gesundheitslichen Wirkung aller dieser Mittel wurde nicht gefragt; Hauptfache war, daß die Schönheit gefördert wurde.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Ich werde mir jetzt erlauben, Ihre Verleugungen an mich zu nehmen. Ich möchte mich nur bereichern, bequemen und ungeschertlich bezeichnen, sonst bin ich nämlich gar nicht blutdürstig.

Sie sehen aus gar nicht so an, sagte der ältere Herr, während die junge Dame hinaufschritt: Mein Gott, so jung und schon so verborren.

um die philosophische Richtung, welche alles mit sich nahm, daß sie immer und überall mit Eigenschaften auf den Högroslof Überzogen waren. Sie gaben, einem Wunder der Natur ununterlegen. Ich habe nämlich einen Zwillingenbrüder, der nur nicht mit ein Glied dem anderen. Wir tragen sogar die gleiche Zartheit, und so ist die bei meinem Anblick vor dem Publikum erregt miteinander zu tun. Ich möchte nicht, daß Sie ein Moment auf mich gekommen seien, denn es ist ein neuer Held meines Bruders, von dem ich gehört habe, die Rolle des Bestenlebens-Diebes spielen wollen, dann wären Sie mit mir gekommen, denn ich habe etwas Unterirdische. Wenn ich nämlich nicht genügt hätte, daß Sie beide Schauderstücke sind, dann wären Sie mit mir gekommen, denn ich habe etwas Unterirdische.

Der verborrene junge Mann aber fäimerte sich nicht um viele Worte, sondern nahm aus der Hosentasche des älteren Herrn die Briefschale und steckte sie zu sich. Dann holte er das Köstchen der jungen Dame herunter und wollte es öffnen. Da aber ließ sie plötzlich die Hände sinken und unklammernde ängstlich diesen Behälter wie einen todsicheren Schatz.

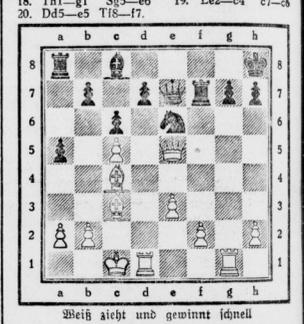
Als er sah, welche niederstimmere Wirkung diese Worte auf die beiden Künstler ausübten, ließ er sich doch nicht. Die junge Dame war aus verwechseltem Mief ein über das andere Mal, daß man in nicht einmal mehr das Geld zur Kasse hatte. Und dann verbrach der ältere Herr, daß er mit seinem Freund sprechen wollte.

Der ältere Herr aber versagte keine Miene, als er nun sprach: Mein ich nicht irre, nannte man im Alter.

Bei der Premiere sah er in der ersten Reihe und stellte Betrachtungen darüber an, daß auch den Reihen der Schauspieler nie große Brechener kommen. Aus diesen Erwägungen wurde er durch den Befehl gepackt, den er mit Begeisterung zu einem Zeit für sich fand.

Die Kosmetik der galanten Zeit / Blah die große Mode / Verbrannter Maulwurf als Haarwuchsmittel / Schwarzfärben mit Rabenblut

Schachaufgabe Die abgebildete Stellung entstand in einer von Dr. A. Klein nach dem Schachspiel in der Partie nach den Zügen. 1. D2-D4 Sg3-S6 2. c2-c4 e7-e5 3. d4x5 Sg6-g4 4. Sg1-g3 Sg5-S6 5. b3-L4 6. L1-L4 7. Sg3-S4 8. L2-L3 9. Sd3-S4 10. D4-D5 11. D4-D5 12. D4-D5 13. D4-D5 14. g4-g5 Sg5-S3 15. S5x6 Tg3-g4 16. d4-d5 Tg6-h7 17. L1-L2 Sg3-g4 18. Th1-g1 Sg5-e6 19. L2-c4 e7-e8 20. Dd5-e5 Th8-f7.



glaube eine gemaltige Nase. Wollte eine Jungfrau lange Haare haben, so wurde ihr empfohlen, ein Bündel ihres eigenen Haars um Kopfenranken zu wickeln und diese in die Erde zu vergraben. Ein anderer Schönheitsrat empfahl, einen Maulwurf lebendig zu vergraben, sich den Kopf mit Dung zu bestreichen und das Pulver des verbrannten Maulwurfs darauf zu streuen. Auch das Pulver von lebendig verbrannten Untergeln, Bienen und Fröschen sollte nach Meinung der Zeit den Haarwuchs fördern. Haare aber, die sich an einem Kopfe krümmen, so wie sie nicht hingehören, verlierte man mit einem Präparat, das aus Teig, Terpentin und Wein bestand. Dieses Präparat erwärmte man und strich es auf die betreffende Stelle. Wenn es erkalte war, riss man es mit Gewalt wieder herunter. Kopfhaare entfernte man durch eine Salbe aus roten Äpfeln und kleinen in Butter gefochten Hähnen.

Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer Silbenrätsel. 1. Dofe, 2. Jittimus, 3. Epide mie, 4. Enge, 5. Adomeneo, 6. Fiederbaum, 7. Eller, 8. Refrut, 9. Saline, 10. Unruh, 11. Chagrin, 12. Zage, 13. Unbuhre, 14. Sühne, 15. Zabor, 16. Gumppe, 17. Zumpfen, 18. Nibel, 19. Ebers, 20. Pfeffer, 21. Laban, 22. Anas, 23. Geller, 24. Cufid, 25. Watten. = Die Gierigkeit ist eine Plage. Weg dem, der ihr zum Spier fällt!

Ich verstehe mich nicht. Ich habe das Gefühl, Papa Glöckchen schick den Betrag wieder herbei, und dann... ich bin doch auch noch da. Inge. Daran müssen Sie denken. Ich bin der Bräutigam, die hat mich bestrahlt. Ich habe keine Ahnung, wie ich mich mit Vater ist, wie hoch sich sein Vermögen befindet, aber es ist genug... mehr als genug da.

Die Freundschaft zwischen ihnen hatte für ihn etwas unangenehm Gravelendes. "Liebe Ange," sagte Peter, als sie allein waren. "Ihre Vater erlaubt ich schwere Sorgen durch den Kopf."

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Das Antlitz ist ein wenig rot wird. Schuld daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Augen der alten Damen. Sie schienen zu sagen: Die Stunden vergehen wie im Traum. Eine Stunde vor Abend das Bünes nach, das nach Menschen einengenommen ist, unternehmen die beiden jungen Menschen noch einen Spaziergang am einlunen Seeufer.

Vom Hörer zum Sender.

Der Briefkasten antwortet. — Neue Einteilung des Miragoprogramms.

Der neue Briefkasten der Mirag erkundet sich bei den Hörern großer Beliebtheit. Bei der zweiten Lesung trat der Zuhörer selbst an das Mikrophon, um eine Reihe von Briefen zu verlesen, die in den letzten 14 Tagen eingegangen waren. Was das letzte Mal alles an Negation eingeklinkt, so kamen diesmal die in zitierten Hörer zu Wort. Aus alten Zeiten Mitteldeutschlands, aber auch aus Gegenwart, Baden und Pommern, weil lagen Aufschriften vor, die der Zensur entgegen neuen Mir für ihre Arbeit machen sollten und in immer neuen Wendungen Anerkennung und Dank zum Ausdruck brachten. Mit Interesse wird man nun darauf gespannt, was in der nächsten Briefkastenschleife Sender und Hörer miteinander sprechen.

Eine hübsche Bereicherung der regelmäßigen Darbietung „Was wir bringen“ ist es, wenn jetzt die Erläuterungen zum Programm der nächsten Woche, am frühen Sonntagmorgen durch Ansichten aus Schallplatten etwas mehr Farbe erhalten. Man will dem Hörer gewissermaßen einige Kopfbilder bieten, um ihm Lust zu machen. Wichtig ist für alle Mirag-Hörer, daß schon vom 1. April ab mit einer völligen Neueinteilung des Gesamtprogramms des Mitteldeutschen Rundfunks zu rechnen ist. Die Abendstunden erfahren eine durchgreifende Umgestaltung. Für die Zeit von 18.15 bis 19.35 Uhr ist jeweils eine größere Unterhaltungsdarbietung vorgesehen. Daran schließt sich bis 20 Uhr ein Vortrag allgemein interessierenden Inhalts an, von 20 bis 20.10 Uhr der übliche Sprachbericht vom Tage und dann von 20.15 Uhr ab das eigen-

liche Abendprogramm. Beachtlich ist diese Neueinteilung vor allem auch deshalb, weil sie zeigt, daß die Stunde der Nation in ihrer bisherigen Form nicht beibehalten wird. Es verläuft aber, daß sie zu einer späteren Stunde im Rahmen des Abendprogramms geändert werden soll. Der Zuhörer hatte ausdrücklich darum gebeten, daß die Mirag-Hörer zu der neuen Einteilung des Abendprogramms der Mirag Stellung nehmen sollten. Wir geben diese Bitte hiermit weiter und möchten untererleuchten, daß sich die neue Einteilung bewährt.

Die neue Woche beginnt mit einem Dichterabend, der schon 9.20 Uhr überreichlich losläuft und dann bis zum späten Abend überreichlichen Stimmes und überreicher Kultur gewidmet ist. — Weitere musikalische Veranstaltungen: Montag 7.10 Uhr: Frühkonzert aus Halle, 17 Uhr: Konzert auf historischen Instrumenten, 20.10 Uhr: Gewandhauskonzert; Dienstag 17.55 Uhr: Volkslieder aus deutschen Gauen; Mittwoch 19 Uhr: Gesellschaften von Schubert; Freitag 15 Uhr: Feder hellischer Komponisten; Sonnabend 16 Uhr: Musikalische Besondere; Sonntag 11 Uhr: Literarische Vorträge; Montag 18.05 Uhr: „Dich will ich singen, Deutschland“ (nach Worten von Kleist, Arnold, Hoff, Rader u. a.); Mittwoch 21.10 Uhr: Roman von Carl Zuckmayer; Freitag 19.30 Uhr: „Arbeiterlied“ und „Arbeiterlied“; 19 Uhr: „Zum 1909. Male Gekochte Spiele, Hofbuch spricht“.

Dr. E. S.

C. T. Ulrichstraße.

„Die Sonne geht auf.“

„Schön ist jeder Tag, den Du mit ichentst, Marie-Luise“, dieses Lied ist dem Tonfilm, für den es geschrieben wurde, schon lange nach Halle vorausgeeilt. Der Titel „Die Sonne geht auf“ soll nun nicht etwa auf einen Landschaftsfilm mit Morgenmühen und blühenden Feldern, sondern auf die Sonne, die in diesem entzückenden Film die Marie-Luise spielt. Ihr Partner ist Charles Allan, der mit seiner wohlgeleiteten Stimme sich nicht nur in das Herz Marie-Luises, sondern auch in die der Zuhörer einschleicht. Wir leben ihn, dem ein „bessere Tage“ beschieden waren, im Kampf ums tägliche Brot in einer Antropozentrischen Welt. Seine Erhaltung findet er in seiner geliebten Marie, und all sein Denken und Denken, sein Sehnen nach Licht und Schönheit, erklingen in den schönsten Melodien, die auf Marie-Luise, seine Kollegin im Wert, den größten Eindruck machen.

Bei einem Weltenerbe wird dann der talentierte Künstler entdeckt, der Weg zum Ruhm und zum Erfolg führt ihn in die große Welt, die ihn aber doch nicht das neben kann, was er sich erstrebt. Ihm fehlt jemand, der an seinem Leben ihn halten könnte, denn Marie-Luise hat ihre Liebe geopfert, um ihm auf seinem Wege nicht hinderlich zu sein. Da kehrt er in die Heimat zurück, um hier das Glück zu finden, das er erstrebt. Das Programm bringt ein hübsches Puppenspiel und die neueste Wochenchau, in der unter anderem der Führer bei der Grundsteinlegung zum Richard Wagner-Denkmal in Leipzig zu sehen ist.

CT. Riebeckplatz.

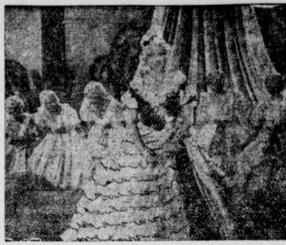
„Das verliebte Hotel.“

Die Handlung ist in diesem Film so nebensächlich wie sein Name. Der Regisseur (Carnac) macht sich sehr darüber lustig, und darin liegt auch der Reiz. Es ist ein Film der Liebererzählungen, die modernen feinen künstlerischen Wert aus. Die Grenzen des Komischen gehen man dabei sehr genau, man führt sich, in das Gebiet der Liebererzählungen, die modernen feinen künstlerischen Wert aus. Die Grenzen des Komischen gehen man dabei sehr genau, man führt sich, in das Gebiet der Liebererzählungen, die modernen feinen künstlerischen Wert aus. Die Grenzen des Komischen gehen man dabei sehr genau, man führt sich, in das Gebiet der Liebererzählungen, die modernen feinen künstlerischen Wert aus.

Ritterhaus-Lichtspiele.

„Früchtchen“

Es ist über diesen Film, der gestern Abend in den Ritterhaus-Lichtspielen zu einem vollen Erfolg wurde, eigentlich gar nicht so viel zu schreiben. Waschen ist hier die Parole, und das ist man ausgiebig über die Striche des reisenden „Früchtchens“ Franzi Gaal.



Franziska Gaal in „Früchtchen“.

Gaal. Es wäre verfehlt, wollte man einige besonders nette Szenen herausgreifen, der Film ist aus einem Guss, da fast jedes Wort und jede Bewegung, und dieses mitreißende Spiel selbst und ergibt bis zum letzten Bild. Franziska Gaal, genannt Fräulein, ist eine gelehrte Künstlerin und nebenbei Tochter einer in den dicken Wäldern, die sich noch einmal nachsehen will. Die Tochter läßt sich ja nun nicht leicht vor dem aufreizenden Gatten verheiraten, da soll sie aber wenigstens noch ein „a a n a“ kleines „a a h e e“ sein, und so wird ans der großen Künstlerin die „Kleine Gisi!“

Die „Kleine Gisi!“ wird beim Nanken erwischt, sie besucht Nachtsale und tritt als große Dame auf — für, sie ist ein „Früchtchen!“ Außerdem haben Kinder aber oft Kammern, und da sie den anten „Enten Werten“ (Seren, Zinnig) nun einmal sehr auf leben kann, verleiht sie sich Hals über Kopf in ihn, der sich aus dem einquartierten Weilen der kleinen Fein reiches Bild machen kann. Es kommt nun natürlich zu den verschiedenen Situationen, bei denen das Fräulein die Tochter stets auf seiner Seite hat.

Franziska Gaal übertrifft sich in diesem Film selbst. Sie ist ausgefallen und eigenartig wie ein Kind, zühdend in ihrer bodenständigsten Verliebtheit und raffiniert in ihrem Kampf um den Geliebten. Auch die tüchtigen Darsteller, von denen noch Zibor o a n a l i m a n, Theo Vingen und der jugendliche Hans Riel genannt sein, passen sich diesem Spiel an. Alles in allem ein Film, der aus großer Gutmütigkeit leuchtet, bei dem es daher nicht ausbleiben kann, daß sie sich den Zuschauer mittelt.

Prag sperrt deutsche Filmeinfuhr.

Zur Zeit längerer Zeit laufender Verhandlungen zwischen der tschechoslowakischen und der deutschen Filmindustrie wird bekannt, daß die Einfuhrkommission im tschechoslowakischen Handelsministerium für die Zeit von zunächst 14 Tagen die Einfuhr aller tschechoslowakischen Filme in die Tschechoslowakei verboten hat. Es handelt sich wohl um eine Gegenmaßnahme, da das Auftreten tschechoslowakischer Künstler bei der Verleihung von Filmen in Prager Kinos von deutscher Seite aus verboten war.

Deutsch-österreichischer Filmtitel.

Nach Mitteilungen des Oberbundeskommissars für Propaganda, das für die Pflege und Förderung der österreichischen Filmproduktion zuständig ist, wurde in den ersten Wochentagen zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung ein neues Filmabkommen abgeschlossen.

Radioapparat unpfändbar.

Entscheidung des Landgerichts Frankfurt. Die Frage, ob ein Radioapparat zu den nach dem Gesetz unpfändbaren Gegenständen gehört, ist in früheren Zeiten verneint worden. Jetzt hat das Landgericht Frankfurt am Main in einer rechtskräftigen Entscheidung diese Frage bejaht, denn der Rundfunkempfänger ist heute ein Stück des allgemeinen Bedarfs jedes deutschen Volksgenossen ohne Unterschied von Rang und Stand und sei zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich. Im neuen Reich sei in einem angemessenen Stand ein Radioapparat nicht zu entbehren, denn durch ihn würden die wichtigsten politischen und volkswirtschaftlichen Nachrichten verbreitet. Der Rundfunk sei als Reichsinstitut für die staatsbürgerliche Erziehung und die Erhaltung der Einheit des deutschen Volkes von höchster Bedeutung. Er sei vor allem das Sprachrohr des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda.

Alle Antennen entfernen.

Die Hausbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, beim Wohnungswechsel ihrer Mieter deren entbehrliche Antennen, die über die Straße wegführen, entfernen zu lassen. Erfahrungsgemäß werden bei solchen Antennen die Mietskonten von dem ansitzenden Mieter entfernt und die Antennen dann ihrem Schicksal überlassen. Sie bilden eine Gefahrgenossenschaft nicht nur für das Gebäude und den neu einziehenden Mieter, sondern auch für die Passanten, da die Antennen nur kurzzeitig ist und die Gefahr des Herunterfallens besteht.

350 000 Mark Etablierung für Rauputin Film. In dem Zensurverfahren der fürstlichen Irene von Rauputin gegen die amerikanische Filmgesellschaft Metro-Goldwyn-Mayer sind heute der fürstlichen Irene von Rauputin 25 000 Pfund (350 000 Mark) Etablierung zugesprochen worden. Das Gericht hat sich dem Standpunkt der Klägerin und ihres Rechtsanwalts Sir William Jowitt zu eigen gemacht, daß der Film „Rauputin“ in der Personlichkeit der fürstlichen Irene von Rauputin ein Verstoß gegen die in österreichischer Weise darstellte und daher erheblich zur Schädigung ihres Rufes beigetragen hat.

Die besten Filme des Jahres 1933. Die Academy of Motion-Pictures in Hollywood hat jetzt, wie alljährlich, die besten Filme und Darbietungen des Jahres preisgekrönt. Danach waren die besten Filme von 1933 „Morning Glory“, „Kettenstrahlung“, „Cavalcade“ und „Seinrich VIII“.

Die Kunst des Tanzes im Film. Unter dem Titel „Die Kunst des Tanzes“ wird von der Weltkino-Filmgesellschaft ein Palucca-Film herausgebracht, der die Vermittlung eines der bekanntesten Tänze der Palucca, die „Serenata“, darstellt.

Ein Kulturfilm aus Nordrienslands Halligwelt. Im Vorgelief, dem Schlufernter Preislands, wurde der im Sommer angekommene Kulturfilm „Seimat im Meer“ vorgeführt. Der Film wird von Dierck ab durch die „Deutsche Arbeitsfront“ in ganz Deutschland gezeigt werden.

„Tarzan“-Film darf nicht gezeigt werden. Wie der Leiter der Film-Überprüfstelle mitteilt, ist die Zulassung des Films „Tarzan, der Herr des Urwaldes“ auf Antrag der württembergischen Regierung widerrufen worden. Die im Umland befindlichen Zulassungsstellen sind annulliert.

Das Deutsche Sargebiet

Preiswettbewerb

für die deutsche Jugend!

In unserer Sonnabend-Ausgabe vom 24. Februar haben wir mit der Veröffentlichung eines großen Preiswettbewerbs für die deutsche Jugend begonnen. Das Thema ist hochaktuell und für alle deutschen Jungen und Mädels bestimmt interessant. Es geht darum, das deutsche Sargebiet, seine Bevölkerung und seine Bodenschätze kennenzulernen. In vier aufeinanderfolgenden Sonnabend-Sonnabend-Ausgaben werden je acht Ausschnitte aus der Landkarte des deutschen Sargebietes veröffentlicht, die dann richtig zusammengestellt und ausgemalt werden müssen. Zur Erleichterung der Aufgabe werden gleichzeitig vier Aufsätze über das deutsche Sargebiet gebracht, die über die Bodenschätze dieses Landes, über seine Geschichte und Wirtschaft unterrichten. Wer diese Aufsätze sorgfältig liest, wird schnell die 32 Ausschnitte der Landkarte in der richtigen Reihenfolge zusammenstellen können. Die heutige Ausgabe bringt den dritten Aufsatz und die dritten 8 Bilder. Für die richtigen Lösungen sind 500 Preise ausgesetzt worden.

Gaale-Zeitung.

Grog ohne Grenzen.

Rein Groglich gilt für diesen edlen Trant. Schon vor einiger Zeit haben wir unseren Lesern berichtet, daß ab 1. April alle Gläser...

Pulswärmer für Agerknaben?

Aus dem Zentralkreis wird uns geschrieben: In einem Briefwechsel für den Z.M. hieß es jüngst: Ihre Zeitung habe nichts zu tun mit denen die in rühmlicher Weise...

Bei der schlichten aber sehr eindrucksvollen Enthüllung der Erinnerungstafel für Gustav Barzard am Sonntag 19. März...

Die Wittelsbachervereine, denen der Hauptnachdruck gegeben wird, helfen aber mit ihrer Hilfe, um die Mittel aufzubringen für das große, deutsche, evangelische Wittelsbacher...

Mangel an tüchtigen Zentralspitzen.

Wie die Berufsvereinsmitglieder der weiblichen Angehörigen meinet, daß die Entwicklung der Zeitschriften im Monat Februar weiter vorwiegend günstig verlaufen ist...

Hademard & Co.

Ein bißchen was vom Noten Turm. Hat Ihr Junge das Notizen? - Gottlieb und die Wittelsdeutschen Heimatleute...

Wenn wir einen Fremden führen, da in München der erste Gang der auf unseren Markt führt; die fünfzig Jahre...

Seit kürzlich hat ein halbfreier Heimatforscher Brief gebracht in die leitende Zeitung...

Sie alle fielen für Deutschland

Schlichte Totengedenkfeier im Sudetendeutschen Heimland.

Am 4. März waren fünf, in Jahre vergangenen, seit dem Tage, an dem in Raaben, Jüterberg, Karlshagen und anderen jüdischen...

und die, weil es in den Aften angeht, 'Sudetendeutsche' nicht gibt, als 'Staatsangehöriger der Tschechoslowakei'.

Die Ortsgruppe Halle des Sudetendeutschen Heimlandes...

Die Ortsgruppe Halle des Sudetendeutschen Heimlandes, die Schutzorganisation der aus ihrer Heimat Vertriebenen...

Am die eindrucksvollen Feier schloß sich eine Mitliedererwählung an, die dem Aufsehen erregend in die Räte der Sudetendeutschen Heimlich gewährte.

Zusammenfassung der Handelsevertreter

Nur noch der NDSG, ist anerkannter Organisations...

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Führer des Reichsverbandes der Handelsevertreter (NDSG)...

Diensthalbjahr für Abiturienten.

Melbung bis 10. April beim zuständigen Arbeitsamt.

Fröhliche halbkreisler Studenteninnen

in Gemeinschaftslager der Jugendberbere...

Am die Arbeit des Winter-Semesters im Haupt- und Nebendienst an der Universität Halle zu vollenden...

Nachdem man jeden Morgen durch ein Morgenstück gewacht war, sammelte sich die Gruppe...

Nachdem man jeden Abendessen fanden sich einzelne Gruppen zu volkskundlicher Arbeit zusammen.

Die letzten Fünftausender

Portrat bei der Alpenvereins-Exkursion Galt. Die Mitgliedschaft des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins...

Auftrag ergießt das Wort zu seinem Schicksalsportrat über 'Die letzten Fünftausender'...

Hans Grimm, der Deutsche.

Volkschulbuchverleger über sein Leben und Werk.

Hans Grimm wird fast völlig beruht von seinem großen Buch 'Wolf ohne Namen'...

Hans Grimm war Kaufmann und kam nach England und Afrika. Hier lernte er stark und unerbittlich leben...

Hans Grimm in seiner Arbeit des Schriftstellers hat herausgefunden, so ist er selbst die Schriftsteller dieser Bewegung...

der Weisheit vorerst haben soll, oder ist er die Erlöse für den Aufstehen aus dem Salzsauren Hans von Gedenken...

Ernas Belvedere ist auch die diesjährige Mittelfriede zu gewinnen, die nicht leicht an allen halbkreisler Studenten kommt...

Was erledigt ist, ist nicht mehr Gegenstand der Hoffnung - auch die 'Wittelsdeutschen Heimatleute' sind eine Sache der Vergangenheit...

ma verweilt! - Ja, Gottlieb, da kann ich aber auch nichts bei machen. - In anderen Sachen aber geschieht etwas...

Schade, daß man nicht gegen gemeinlich das Recht anständig auszusprechen Mann anwenden kann; hier lassen sich eben keine ärztlichen Heilmittel machen...

Sündel und Roland raunen noch über den Besuch der Banda Fascista; 'Eine ganz andere Musik'...

Bei mir zu Hause wird jetzt 'Marx' gelesen, auch hier wieder ein Zeichen der 'Winterhilfe'...

Aber nicht abend lesen wir uns doch ein Buch an, was wir auf dem Markt gekauft des Z.M.



Das Deutsche Saargebiet

Das Saargebiet ist altes deutsches Land.

Seitdem die Germanen Mitteleuropa besiedelt haben, ist das Saargebiet germanisches Land. Es waren die Franken, welche die Römer und romanisierten Kelten vertrieben, so daß fast alle Spuren keltischen Volkstums verschwunden sind. So ist die Bevölkerung des Saargebietes seit 1500 Jahren rein deutsch. Deutsch sind die Mundarten, die hier gesprochen werden, deutsch die Orts-, Flur- und Familiennamen, deutsch ist die Siedlungsform und Bauweise, und deutsch sind Sitten und Brauch. Die deutsch-französische Sprach- und Volkstumsgränze liegt viel weiter westlich und geht an den Toren von Metz vorbei.

Im Teilungsvertrag der Karolinger im Jahre 870 kam das Saargebiet zum westfränkischen Reich. Im Jahre 1928 hatte das Saarland keine große Jahraufwender: 1000 Jahre waren vergangen, seitdem das Saargebiet ununterbrochen zum Reich gehörte. Heinrich I. hatte es für dauernd an das Reich angegliedert. Dennoch war sein Besitz zweimal umstritten. Als nach dem Dreißigjährigen Kriege Deutschland ohnmächtig und Frankreich unter Ludwig XIV. allmächtig war, brachte dieser für kurze Zeit einzelne Teile unter seine Schirmherrschaft. In er gründete sogar auf deutschem Boden widerrechtlich eine Festung, Saarlouis. Als sich ganz Europa gegen die Hebermacht Ludwigs XIV. verbündete, mußte er bis auf Saarlouis alles herausgeben. Zur Zeit der französischen Revolution eroberten die französischen Heere das ganze linksrheinische Gebiet. Da wurde auch das Saargebiet für einige Jahre französisch, bis es nach den Freiheitskriegen erlöst und mit der Rheinprovinz zu Preußen kam.

Im Jahre 1870 war die deutsche Haltung der Bevölkerung über alles lob erhaben. Nach der Errichtung des Kaiserreiches legte eine nie gekannte Blüte für dieses Gebiet ein. Aus dem wenig besiedelten Waldland entstand eine der reichsten Industriegegenden Deutschlands, die den Franzosen um so begehrenswerter erschien, als das Saargebiet auch eine vorzügliche Vogelparade bot. Nach dem Weltkrieg freute es darum die Hände nach diesem Landstrich aus.

Ein altes Ziel der Franzosen, das seit mehreren hundert Jahren hartnäckig verfolgt wird, ist die Errichtung der Rheingrenze. Kein Wunder, daß Clemenceau von Wilson und Lloyd George die Abtretung des linken Rheinuferes forderte. Damit wäre auch das Saargebiet französisch geworden. Die Sprachenfürsorge Europas zeigte aber den Amerikanern und Engländern, daß das linke Rheinufer nur von Deutschland bevölfert war. Sie lebten darum das Anstehen der Franzosen ab, um nicht Veranlassung zu einem neuen Kriege zu geben. Daraufhin forderte Clemenceau das Saargebiet.

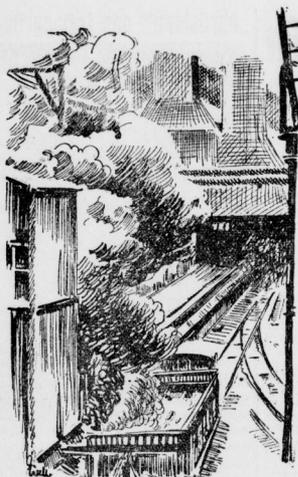
Er hatte dafür drei Gründe:

Erstens war das Saargebiet schon einmal französisches Gebiet und zwar zur Zeit der französischen Revolution. Saarlouis und seine Umgebung aber waren schon vor den Napoleonischen Kriegen französischer Besitz gewesen. Darum meinte Clemenceau, die Bevölkerung sei französisch geföhnt und verlange eine Vereinigung mit Frankreich.

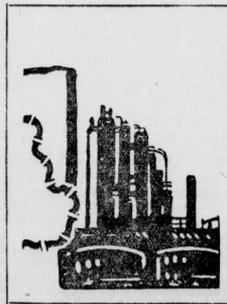
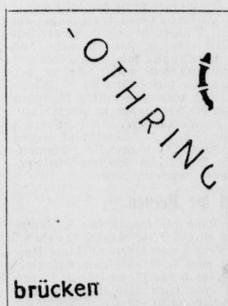
Zweitens war das Saargebiet eine reiche Kohlen-gegend. Nun besitzt Frankreich nicht genügend Kohlen-gruben. Der Besitz der Saargruben war darum sehr erwünscht. Die neu gewonnenen Ergruben in Lothringen machten die Saar-Kohlengruben noch begehrenswerter. Zur Begründung seines Verlangens führte Clemenceau an, die nordfranzösischen Kohlengruben seien von den deutschen Soldaten im Kriege zerstört worden. Darum sei es nur recht und billig, daß die Franzosen als Ersatz das Saargebiet mit seinen Gruben erhielten.

Drittens hatte das französische Militär noch einen besonderen Grund, die Abtretung des Saargebietes zu verlangen. Durch das Saargebiet führt die große Heerstraße Metz - Saarbrücken - Mainz. Wer das Saargebiet besitzt, hat den Schlüssel zum Rheintor in der Hand. Da sich auf dem linken Rheinufer kein deutsches Militär mehr aufhalten darf und die Rheinbesatzungen geschleift werden müßten, könnte das französische Militär, im Besitz des Saargebietes, ungehindert an den Rhein ziehen und leicht Süddeutschland vom übrigen Deutschland abschneiden.

Mit der Abtretung der Saargruben an Frankreich waren Wilson und Lloyd George einverstanden. Sie meinten aber, wegen der Kohlengruben könnte man nicht 700.000 Menschen zu Franzosen machen. Da Clemenceau das Saargebiet als Eigentum nicht erhalten konnte, verlangte er nunmehr, daß das Saargebiet von Deutschland abgetrennt und als selbständiges Gebiet von Frankreich verwaltet werde, ähnlich wie die deutschen Kolonien den Siegermächten zur Verwaltung überlassen wurden. Mit der Abtrennung von Deutschland erklärten sich Wilson und Lloyd George einverstanden. Die französische Verwaltung aber wurde abgelehnt. Star dessen einigte man sich auf eine Regierung durch den Völkerverbund. Dazu beauftragten die Amerikaner, der Saargebietsbewölkerung müße nach 15 Jahren Gelegenheit gegeben werden, über ihr endgültiges Schicksal abzustimmen. Dieser Antrag wurde angenommen. So muß denn im Jahre 1935 abgestimmt werden, ob die Bevölkerung für eine Vereinigung mit Frankreich oder für eine Vereinigung mit Deutschland ist, oder ob der gegenwärtige Zustand beibehalten werden soll.



Weitere Bilder zum Einkleben in den Lösungsbogen, der in der Saale-Zeitung vom 24. Februar veröffentlicht wurde.



Weitere Bilder werden am nächsten Sonnabend veröffentlicht.

Vollständige Wissenschaft.

Voll und Wissen heißt eine Sammlung... in dem Buch 'Wissenschaft, Berlin, erscheint in der geschichtlichen...

Am Verlag von Lehmann & Neumann in Leipzig... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Am Verlag von J. F. Lehmann, München... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Prohe Lebensarbeit' von Karl Bernhard Lehmann... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Ein Buch mit didaktischer Färbung geschrieben... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Drei Männer suchen Gott' von Christoph Weinken... in der Reihe 'Wissenschaft...'

lanalose Abenteuer. Ein solches Buch wäre... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Ankunft und Entwicklung' von Dr. Heinrich... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Die nationale Erziehung 1933' ein Gebirgsbuch... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Von Frank Gehring bei der Arbeit am Reich...'... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Der deutsche Weg' von Will Dietrich... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Die Geländeport-Bücherei' Band 7/8... in der Reihe 'Wissenschaft...'

'Der Brandische Weg in Stuttgart' gibt eine... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Sorge und Beratung für ledige Mütter

Ein Sondergebiet aus dem Hilfswort 'Mutter und Kind der NSB.'

'Der Staat hat für die Erziehung der Waise...'... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Der Nationalsozialismus hat bereits der... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Es darf nicht verkannt werden, daß... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Alle Hilfsmaßnahmen für die werdenden... in der Reihe 'Wissenschaft...'

In geordneten Fällen ist auf die... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Ein gutes Rezept für Wein aus Sauertöpfchen.

Einem taubellen Strichwein, der schon nach... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Meine Katten

sind seit einiger Zeit von kleinen roten... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Gewährung einer einmaligen Beihilfe... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Die Hilfsbedürftigkeit werdende Mutter... in der Reihe 'Wissenschaft...'

In enger Zusammenarbeit mit dem... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Wenn die gemeinsame Unterbringung... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Das ist in jedem Falle... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Die NSB wird dieses Hilfswort... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Insolvenzversicherung.

In welcher Höhe sollte die Beitragsmarke... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Wie kann ich Küchenreihen haltbar machen?

Nr. 180. Reichen Sie von Holzleim... in der Reihe 'Wissenschaft...'

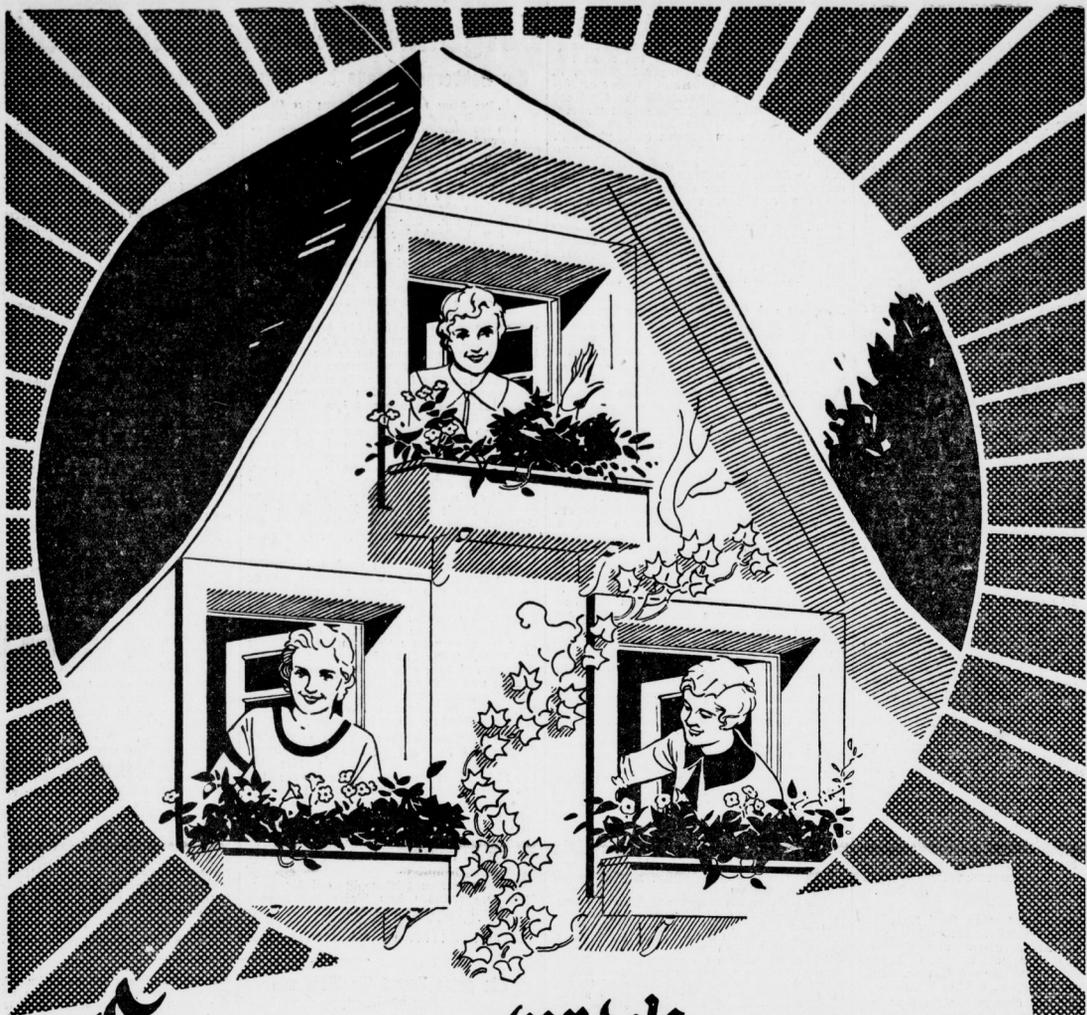


Sorglos jetzt! - auch später?

Die Ausgaben richtig einzuteilen und... in der Reihe 'Wissenschaft...'

Darum Lebensversicherung vor allem... in der Reihe 'Wissenschaft...'





Es schauen drei Mädels
zum Fenster hinaus:
Die Käte, die Grete, die Mimi.
Drei blitzsaubere Mädels
ein blitzblankes Haus

mit **ATA Persil** und mit **imi**

Zum Einweichen der Wäsche: Sento Wasch- und Bleich-Soda!

01/34b

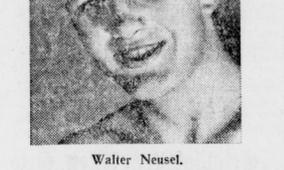


Neufel schlägt Levinfi.

Eigener Drahtbericht.

In Remorer Stadion Saure Garden hat der deutsche Schwergewichtler Neufel...

Neufel brachte 20,5, Levinfi 19,6 em. Hund an die Waage. Nach den üblichen Vorbereitungen...



Walter Neusel.

Im Ring begann der Kampf, der auf 10 Runden festgesetzt war, mit heftigen Schlägen. Neufel...

Das Publikum war über den Kampf außerordentlich begeistert und bewunderte Neufel...

Hoher deutlicher Schwergewichtler.

Bei etwa 600 Zuschauern, unter denen man auch den Reichspostdirektor von Zimmern...

Dünnes Handballprogramm.

Bezirks- und Kreisliga der Sportler fällt aus.

Wäre beiden Gauvereinsräten nehmen im Kampf um die Punkte einen recht beachtlichen Zähler...

Wenn auch die Turnerei im unteren Reich der Tabelle rangiert, so ist doch die Bedeutung...

Halle 96 gegen Polizei-Handball.

Als das zweite Treffen. Die Ober müssen in die Sphäre des Schönen. Die Spielregeln...

Handball bei den Turnern.

In der Bezirksklasse sehen wir am Sonntag zwei alle Turnvereine.

Die 1. gegen 2. Die 3. gegen 4. Die 5. gegen 6. Die 7. gegen 8. Die 9. gegen 10.

Die 11. gegen 12. Die 13. gegen 14. Die 15. gegen 16. Die 17. gegen 18.

Die 19. gegen 20. Die 21. gegen 22. Die 23. gegen 24. Die 25. gegen 26.

Die 27. gegen 28. Die 29. gegen 30. Die 31. gegen 32. Die 33. gegen 34.

Gaue Merseburg Halle.

Ueber 330 Teilnehmer beim ersten Gedächtnis- / Wer wird Sieger?

Ein altes und reiches Kapitel der deutschen Sportgeschichte erblüht am morgigen Sonntag in Halle seine Auferstehung...

Das Interesse für diesen Gedächtnislauf ist sehr groß. Es haben 24 Vereine oder Formationen 44 Mannschaften...

Bezirksklasse vor der Entscheidung.

Platzierungskämpfe in der Gauliga. - Zwei Bezirksklassenpiele in Halle.

Während sich die Gauligaabreiter des Reiches Halle in der Vorbereitung befinden...

Wagen wird sich die Bezirksklasse in vier Punktspielen betätigen...

Halle 96 gegen Borussia

wird man ohne Zweifel das größere Interesse entgegenbringen. Borussia II...

Sportfreunde gegen Badener-Nachbarn die Zielgruppe lösen können...

Die Kegel Hedenbetrieb. Halle 96 II. gegen Merseburg. G. I. G.

In diesem Spiel wird der Klub aus der Domstadt alles aufgeben...

Halle 96 I. gegen Merseburg. G. I. G. Die 1. gegen 2. Die 3. gegen 4.

Die 5. gegen 6. Die 7. gegen 8. Die 9. gegen 10. Die 11. gegen 12.

Die 13. gegen 14. Die 15. gegen 16. Die 17. gegen 18. Die 19. gegen 20.

Die 21. gegen 22. Die 23. gegen 24. Die 25. gegen 26. Die 27. gegen 28.

Die 29. gegen 30. Die 31. gegen 32. Die 33. gegen 34. Die 35. gegen 36.

Die 37. gegen 38. Die 39. gegen 40. Die 41. gegen 42. Die 43. gegen 44.

Die 45. gegen 46. Die 47. gegen 48. Die 49. gegen 50. Die 51. gegen 52.

Die 53. gegen 54. Die 55. gegen 56. Die 57. gegen 58. Die 59. gegen 60.

35. 22-Zahnrad wird noch erwartet. In Gruppe C, die dem unteren...

Es ist bei dieser ersten Veranstaltung unangebracht, einen vorausschickenden Sieger zu nennen...

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes der Federball...

Wader I. und Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Der Radspport am Wochenende

In Deutschland befindet sich der Radspportbetrieb am Wochenende auf dem Berliner Jubiläums-Festtag...

Am internationalen Straßenrennen ist die Rennfahrt Berlin - Magdeburg...

Im Kampf der ersten Mannschaften mit dem Ringrennen...

Der Kampf der 2. und 3. Mannschaften brachte dem Schwaben...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neben der Fußball- und Eishockeymannschaft, die in der Halle und im Zentrum...

Am Sonntag ist der Spielbetrieb nicht sehr reich, da anlässlich des Gedächtnislaufes...

Wader I. gegen Wader 2. Junioren müssen sich um Punkte streiten. Tak 2. Mannschaft...

Neuerungen im Motorradbau.

Wirtschaftlichkeit und niedrige Preisgestaltung stehen im Vordergrund.

Da wir in unserer Gesamtsprechung der Berliner Automobil- und Motorradausstellung Gelegenheit zur Eröffnung am Sonntag noch nur auf das nächste Kapitel "Motorrad" eingehen konnten, sollen heute noch einige Besonderheiten nachgetragen werden. Der deutsche Motorradbau steht selbstverständlich genau wie der Personenaufbau im Zeichen der Motorisierung des Verkehrs. So werden in erster Linie Typen hergestellt, die sich vor allem durch besondere Wirtschaftlichkeit und durch eine sehr niedrige Preisgestaltung auszeichnen.

Was die Vollstufen anlangt, so muß man allerdings zwischen drei Fahrzeugen grundsätzlich unterscheiden. Die erste Gruppe umfaßt Fahrzeuge mit Vollmotoren, natürlich auch mit verstärktem Rahmen und Federarbeit, wie sie beispielsweise von H. M. im Typ "Motoring" und von Hercules, die einen 2 1/2 l e l S a d s -Motor enthalten, gebräuchlich sind. Dieser Hercules ist allerdings in einer Nebenstufe mit gleichem 100-cm-Motor auch als kleines Motorrad mit Hilfsmotor zu haben. Ausgeprägte Motorräder sind die 100-cm-Motoren, die man heute bereits zum Preise von 170 Mark erhält, ein kleines Motorrad für wenig mehr als 300 Mark. Damit ist eigentlich fast jedem jeden Fall, insbesondere bei günstigen Zahlungsansätzen, die Möglichkeit der Anschaffung eines eigenen Fahrzeuges geboten.

Mit der neuen Note im deutschen Markt hat es zuzunehmen, daß auch noch in anderer Beziehung grundrührliche neue Typen im letzten Jahre entstanden. Es handelt sich dabei um Modelle, die in erster Linie hinsichtlich auf die Erfinderrisiken des Geländeparts entwickelt wurden. BMW, DWS, Hercules und Standard bieten beispielsweise solche Geländewagen. Eine neue deutsche Motorradfabrik entstand und zwar die Westfälischen Motorradwerke (WM), die die Westgerichtungen von H. M. in Aachen übernommen haben.

Die Bandenwagen tragen nämlich das Merkmal weiterer Leistungssteigerung, Erhöhung der Betriebszuverlässigkeit und Verbesserung des Komfortes. Besonders beim Zweifachrad wird auf Leistungsverbesserung durch neue Arten der Gasführung Wert gelegt. So hat DWS schon vor Jahresfrist die Umkehrpumpen eingeführt, die nunmehr die Drehmomentumgebung von 3 1/2 und 3 1/4 geteilt ist. Verbesserte Ventilbauformen, neue Ausgestaltung der Ventile, neue Ventile und Ventile, die zum Teil nach dem Fallstromprinzip gebaut sind und sogar Ventilgehäusen (Schieber) aufweisen, tragen zur Leistungsverbesserung bei. Für die Betriebszuverlässigkeit sind wieder die verschiedenen Maßnahmen zur vollkommenen handhabbaren Verpackung aller arbeitenden Teile bestimmt. Der Ventiltriebsumbau der Ventile, die Primär- und Sekundärketten, alle diese Teile werden heute hinter Verkleidung gesetzt und möglichst wasserdicht auch abgedichtet. Überhaupt hat die Vereinfachung des ganzen Motors sehr zugenommen. Die Windgetriebe sind heute bei den meisten Firmen gängig, so beispielsweise bei Adler, DWS, BMW, WM, Standard, BSA, so sogar bei den Sportmodellen von H. M. Nach einem Schritt weiter geht die Firma B i n d a p p , die ähnlich wie BMW das ganze Getriebe angetrieben möglichst genau abgestimmt. In dieser Beziehung verdient die neue 500-cm-Maschine von V i c t o r in noch besondere Erwähnung, die einen Maßstab von Seiten-

bleiben zwischen den Rahmenrohren aufweist. Diese Maschine besitzt übrigens einen Zweiländer-Motor mit parallel liegenden und zu einem Block vereinigten Zylindern, die schräg im Rahmen liegen.

Vom Vierganggetriebe kommt man langsam wieder ab. Hier entsprechende Sporttypen, wie zum Beispiel die Modelle von H. M. und BSA, weisen noch viergängiges Getriebe auf. Es wurde schon erwähnt, daß man die Seite möglichst vergrößert, aber es haben die Hersteller, die Seite überhaupt durch die Bandenbreite zu erhöhen, neue Varianten gefunden. In den bisherigen Vertretern dieser Bauart ist nun auch Tripping hinzugekommen, und zwar beim neuen 200-cm-Vielrad. Auch der Freifahlfahrer und die Freifahlfahrer, wie sie von verschiedenen Firmen, darunter auch BSA, D. M. S. und H. M. S. angeboten werden, setzen sich immer mehr durch. Was den Komfort betrifft, so ist es ein großer Schritt, wenn man annimmt, daß beim Motorrad nicht keine Annehmlichkeiten gegeben werden könnten. Gerade in dieser Beziehung hat die Motorradwelt in den letzten Jahren eine außerordentlich rege Tätigkeit entfaltet. Der elektrische Anläufer wurde eingeführt, der von D. M. S. und nunmehr auch von



Büssing NAG, wohl der stärkste Omnibus der Welt. Er ist ein Dreierachser und hat einen Achtzylinder-Vergasermotor in V-Form.

Hercules verwendet wird. Die Zylinderköpfe und aufladbare Kraftstoffe, wie sie beispielsweise von D. M. S. und BSA haben, dienen zur Erleichterung der Reifenmontage. Der Venturientwurf bzw. das Venturiumblech auf dem Tank, die Schwerkraft für Benzin- und Telemotoren, die letzte Maschine l i v o r r i c h t i g für die Ventile und viele andere Einzelheiten mehr, tragen zur Fahrzeugleistung bei. Grundsätzlich im Hinblick auf den Komfort ist es, daß nunmehr auch der h o r n l i c h e Zweifachrad, im Motorradbau Eingang findet. Allerdings hat in dieser Beziehung eine sehr glückliche Lösung bei harmonischer Verbindung von Stoßdämpfern mit der Vorderfederarbeit gefunden.

Auch die letzte Vervollständigung des Seitenwagens gehört in das Gebiet des Motors. Der moderne Seitenwagen hat fast überhaupt in den letzten Jahren nicht orientiert. Man findet heute eine Reihe von Konstruktionen, die hinsichtlich Förderung ähnliche Wege gehen wie beispielsweise der Autobus. Der Seitenwagen wird auch immer dauerhafter, erträglicher. Er stellt zum Teil Koffert zum und ein wirklich unverwundliches Dach an und was seine Form betrifft, so ist es selbstverständlich, daß sich auch diese immer mehr der Stromlinienform nähert, die höhere Leistungen ermöglicht und auch betriebswirtschaftlicher ist.

Es ist interessant, festzustellen, daß diese Ausstellung, was das Motorradmaterial betrifft, völlig im Zeichen der deutschen Produktion steht. Die deutsche Industrie hat Typen zu bieten, die keine Konkurrenz des Auslandes mehr zu fürchten haben, und die ohne weiteres imstande sind, den Weltmarkt des Landes völlig zu decken. Besonders erfreulich ist es, daß auch der Einbau ausländischer Motoren immer mehr abnimmt und in steigendem Maße deutsche Einbaueinzelteile verwendet werden bzw. zum Teil ausländische Konstruktionen, die im Eigenbau in Deutschland gefertigt werden.

Der Ford aus deutschem Material.

Von unseren nach Köln entsandten Sonderberichterstatter.

Die Ford-Motoren in Köln sind für den Kauf eines größeren Autos von Preisversteher und den Gebahren Gelegenheiten, die der einzigen Fahrer von Berlin nach Köln verlegten Autobahn auf zu befinden. Hierbei liegt man sich gern davon überzeugen, daß das Werk Köln in solider und technischer Hinsicht an den Mutterbetrieben der deutschen Wirtschaft zu gehen ist. Wenn sich die Fordwerke entschlossen haben, mit dem Typ 200 einen Vollwagen unter der 2000-Mark-Grenze zu schaffen, so haben sie sich nicht nur rein äußerlich den deutschen Kaufkraftverhältnissen angepaßt, sondern sind darüber hinaus bemüht, von ihrer Seite aus dem begünstigten Wirtschaftsaussicht die notwendige Reinnung zu geben.



Der Konstrukteur des P-Rennwagens, Dr. Ferdinand Porsche, der Konstrukteur des neuen deutschen Werk-Kraftwagens, der mit Hans Stuck am Steuer auf der Berliner Avus drei neue Weltrekorde aufstellte, hat mit seinem Werk, das jetzt eine der Hauptzustimmungskörpers der Berliner Autoschau ist, der deutschen Autoindustrie einen starken Auftrieb gegeben.

ten Gang. Da der Wagen auf 100 Kilometer 8 Liter Benzinöl verbraucht, ist er auch als wirtschaftlich anzusehen.

Gefälligkeiten kosten Geld.

Wenn man seinen Wagen austischt...

Ihr guter Freund hat seinen Wagen für einige Tage in Reparatur geben müssen. Er bittet sich für einen Tag über die Reparatur aus, das Sie ihm um so lieber überlassen, als er sich verpflichtet, Ihnen die Unkosten zu vergüten. Am Abend aber feiert er Ihnen den Wagen in einem Zustand zurück, der alles andere als schön ist. Er hat das Fach, unter dem ein Motorrad zusammengebaut ist, von einem anderen reparieren und wollen nun den hierfür angewandten Aufwandsbetrag erstattet verlangen. Zunächst ist durch die eingeleitete Unterbindung unangelegentlich festzustellen, daß der Motorfahrer an dem Unfall allein schuld ist. Von ihm aber ist nichts zu holen. Er hat den Schaden bezahlt, die Grundrisse seines Motorrads hat er inzwischen verkauft, Versicherungsschutz besteht nicht.

Nun wollen Sie sich an Ihren guten Freund halten. Leider aber gibt die Freundschaft inzwischen in die Brüche, so daß Sie nur einem Abgeschwunden begegnen. Die Gegenliebe ist verknüpft über die Vorwürfe, die für am Tage des Unfalls gemacht wurden, obwohl Sie doch eigentlich Verständnis für Ihre Erregung haben müssen. Jedem stellt ihr guter Freund sich jetzt auf den Nachsichtspunkt und verweigert die Zahlung. Wir einer Klage werden Sie keinen Erfolg haben. Nach geltendem Recht hat der Schuldner grundsätzlich nur Vorbehalt und Zahlungsfrist zu vertreten. Da Sie aber den Nachweis fabriktätigen Schadens nicht erbringen können, müssen Sie für Ihren Schaden selbst aufkommen. Sie werden die Zahlung der Höhe zahlen, daß nun kein Fahrzeug entweder am besten überhaupt nicht verlor, oder sich wenigstens die möglichst schrittweise Aufschreibung leisten läßt, falls auch ohne Schadensbeweis gefordert wird, sofern er von dritter Seite nicht zu erhalten ist.

Eine gekratzte Windschutzscheibe

... ist sehr unangenehm: Sie führt den freien Ausblick! Und das findet man sie häufiger, als man erwartet. Wenn man genauer hinsieht, entdeckt man, daß die Scheibe nur dort ist, wo der Arm des Scheibenwischers läuft. Wie kommt das? Schuld trägt allein der Fahrer! Er legt den Wischer bereits in Tätigkeit, wenn gerade die ersten Regen Tropfen fallen. Diese werden sich mit dem an der Scheibe haftenden Staub in einer feinen Schicht, der unter dem Ende des Scheibenwischers die alte Fläche der Windschutzscheibe zerkratzt. Man sollte also stets warten mit der Inbetriebnahme des Scheibenwischers, bis nach einiger Zeit die Scheibe richtig nass ist, d. h. der Regen den Staub abspült hat. Abgesehen davon wird vielfach vergessen, daß der Gummiriffen des Wischerbells wie jeder andere Gummi auch unter den Temperatureinflüssen und Witterungseinflüssen nicht ohne Schaden bleibt, wie er sein soll, sondern verhärtet. Dann legt er nicht mehr richtig auf der Scheibe an, färbt sich nicht mehr richtig, und bei feiner unermüdlicher Arbeit macht er sich schließlich selbst. Eine neue Scheibe oder sogar sehr viel mehr, als ein solches kleiner Gummistreifen für den Winter!

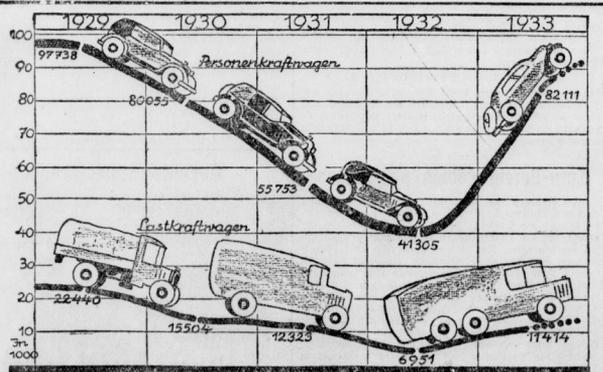
(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Geschäftliches!

Der heutigen Stadt- und Land-Stunde der "Zweiteilung" in ein vierjähriges Projekt der Firma Ludwig Karstadt & Co., Halle, befragt, auf den wir uns leider besonders hinweisen.

Gebr. Meyer liefert gute Reifen

Halle (Saale), Merseburger Straße 106, Ruf 201 24



Die günstige Kurve der Zulassungstatistik. Während die Motorindustrie in Deutschland nach den letzten statistischen Angaben im vergangenen Jahre ihren Inlandumsatz um etwa 10 Proz. gesteigert hat, konnte die Automobilindustrie mit ihren Personalkraftwagen eine ganz erhebliche höhere Absatzsteigerung erzielen. Die Neuzulassungen von Automobilen im Jahre 1933 kommen sogar, wie unser Schaubild zeigt, an die Ergebnisse des Jahres 1930 heran.

Reichsbank fördert Arbeit.

Belegung des Kapitalmarktes zur Finanzierung der Arbeitspläne. In der Generalversammlung der Reichsbank...

Der obere Grundlag ist, daß dem Generalversammlung immer und ausnahmslos die...

Um viele Vorteile, die für die Durchführung der Regierungsaufgaben unerlässlich sind...

Die Reichsregierung hat durch ein Gesetz über die Verwertung des Anteils des Reiches...

400.000 Arbeitslose weniger. Unterbringung der langfristig Erwerbslosen war erfolgreich.

Die Anlieferung der winterlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar bedeutende Fortschritte gemacht.

Die Ende des Vorjahres eingetretene winterliche Notlage hat sich nicht nur abgemildert, sondern bereits erheblich überhört.

Die Kaufmannsgehilfenprüfung. Sie wird im Bezirk der Handelskammer Halle...

Wasserstände. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Regionen.

Anruf zum Kampf gegen Preisverfall im Buchdruckgewerbe.

Der Vorsitzende des Kreises 6 des Deutschen Buchdruckervereins, Buchdruckermeister Meyer, Eilenburg...

Normaler Entlastung. Vertrauliche Goldkassette der Reichsbank. Der Goldenschein der Reichsbank...

Nordbahn bekommt ein Tierzuchtamt. Der Landwirtschaftskammer Halle wird ein Tierzuchtamt...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with market prices for grain and goods. Columns include location (Berlin, Magdeburg), commodity (Weizen, Roggen), and price.

Metallpreise in Berlin vom 9. März. In Reichsmark; Elektrolytkupfer vier Tare 40,50...

Magdeburg, 9. März. Zuckermarkt. (Merkmale) Weizen aussehlich See...

Leipzig, 9. März. Getreidemarkt vom 9. März. Auftrieb: 230 Rinder...

Berlin, 9. März. Amtl. Preisstellung für Zink. März, April, Mai, Juni, Juli, August...

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with weekly market prices for Halle. Columns include commodity (Eier, Fleisch, Milch) and price.

Hallische Wertpapierkurse.

Table with stock market prices for Halle. Columns include company name (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt) and price.

Indische und... Table with prices for Indian goods.

Schirm-repara-turen
Billig und billig
Geige
Königstr. 75 Wm.
Wende
Königsplatz 14
am Markt.

Wende
Königsplatz 14
am Markt.

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag.

Leipzig
Wellenfänge 389,4
Sonntag

- 6.35: Bremer Freiheit-Rundfunk.
- 8.15: Radiowirtschaftsamt.
- 9.25: Tagesaktung.
- 9.30: Lehrstuhliche Volkstheater, ge-
lungen von Fritz Weil.
- 10.00: Das einzige Kind der Zeu-
ken. Eine Theaterstunde.
- 10.25: Mittagskonzert des Leipziger
Sinfonieorchesters. Leitung und
Kapellmeister: Theodor Blumer.
- 10.30: Mittagskonzert des Leipziger
Sinfonieorchesters. Leitung: Theo-
dor Blumer.
- 11.00: Wetter und Zeit.
- 11.40: Was wir bringen. (Das Pro-
gramm der Reichsregierung.)
- 12.00: Der Reichswanderer. Original-
ausgaben von Ferdinand
Krause.
- 12.30: Der Donauklub. Dr. Felix
Weiler.
- 13.00: Zeitliche Zeitschrift. Mar-
tini, Richard Wittinger, Anton
Wittmann u. a.
- 17.00: Volkstheater aus den öst-
errischen Alpenländern.
- 17.40: Radendes Cellerreich. Eine
bunte Folge in Wort und Ton.
- 18.10: Hütten Wandern. Sinfonie
Nr. 8. Das Leipziger Sinfonie-
orchester. Leitung: Generalmusik-
direktor Hans Weisbach.
- 19.30: Sonder-Sportint.
- 19.30: Reichslandung: Musik aus
Österreich. Mitwirkende: Paul
Sörbiger, Hans Höfeler, Ann
Krimm, Maria Moland, Stro-
meyer Quartett, Paul Dietrich,
Schrammen-Quartett; Deutsch-
österreichische Viertonette u. Ber-
liner Kammerorchester unter Lei-
tung von Richard Weiler; Ber-
liner Konzertverein.
- 22.00: Nachrichten, Zeit und Sport-
int.

Montag

- 6.15: Rundfunkint.
- 6.30: I. Tagesaktung. II. Musik in
der Frühe (Schallplatten).
- 7.00: Nachrichten und Zeit.
- 7.10: Was sollen wir hören? Be-
stimmte Sinfonieorchesters. Lei-
tung: Fritz Weiler.
- 7.25: Tagesaktung. II. Musik in
der Frühe (Schallplatten).
- 7.30: Nachrichten und Zeit.
- 8.40: Zeitliche Zeitschrift. Mar-
tini, Richard Wittinger, Anton
Wittmann u. a.
- 9.55: Wetter, Wetterint. u. Tages-
programm.
- 10.10: Schallint. Fremdsprachen:
Englisch, Französisch.
- 11.00: Sonder-Sportint.
- 11.40: Wetterbericht.
- 11.50: Nachrichten und Zeit.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
- 13.25: Musik auf der Sinfonie, ge-
lungen von Fritz Weiler.
- 14.00: Nachrichten (II).
- 14.15: Reichslandung: Stunde der
Nation: Magdalenen-Kapelle von
Johannes Brahms. Am Klavier:
Theodor Blumer.
- 30.00: Nachrichten.
- 20.10: Konzert. Das Leipziger Sin-
fonieorchester. Leitung: Gener-
almusikdirektor Hans Weisbach.
- 22.00: Nachrichten u. Sportberichte.
- 22.20: Programm nach Anlage.
Anschließend: Aufschritte vom
Tag der deutschen Technik an-
lässlich der technischen Frühjahr-
messe in Leipzig.
- 23.00-24.00: Letztes Spätkonzert.

Königswusterhausen

Wellenfänge 1636
Sonntag

- 6.15: Rundfunkint.
- 6.30: Tagesaktung.
- 6.35: Bremer Freiheit-Rundfunk.
- 8.00: Stunde der Scholle.
- 10.05: Wettervorhersage.
- 10.10: Sportzeit.
- 11.00: Von deutscher Art und Kunst;
Werner Bleiler.
- 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11.30: Sommerint.
- 11.55: Glühbirne.
- 12.00: Konzert des Leipziger Sin-
fonieorchesters. Leitung: Theodor
Blumer.
- 12.05: Zeitzeichen der Deutschen Ge-
werkschaften.
- 14.00: Kinderfestspektakel: Ein Streif-
zug durch die Puppentheater.
Verfasst von Bruno Tietzsch.
15.00: Zeitzeichen; Manfred Byder

zum Gedächtnis. Sein Leben und
sein Werk.

- 15.15: Eine Viertelstunde Schon
Zweigespräch zwischen Carl Hübner
und Ludwig Heßlich.
- 15.30: Kammermusik. Strunke
Kammermusik; Karl Heinz Laubert.
- 15.40: Richard Wittinger liest eigene
Werke.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Querflöte durch die Auto-
mobil-Konzertreihe.
- 17.20: Jung-Operette in Dichtung
und Musik.
- 19.50: Sport des Sonntags.
- 20.10: Abendmusik. Das Orchester
des Deutschen Volkstheater unter Lei-
tung von Edwin Lindner.
- 21.15: Übertragung Rom: Rund-
funk-Orchester, Rom.
- In der Pause 20.55: Tullantent-
geschichten.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sport-
nachrichten.
- 23.05: Deutscher Seewetterbericht.
- 23.00-2.30: Ein tolles Frühstück im
Eisbaubüro.

Die neuesten Rundfunk-Geräte
Volksempfänger Telefonen u. andere
Unverbindliche Vorführung
B. Döll
Pianoshaus - Gr. Ulrichstraße 33

- Montag
- 6.00: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft.
- 6.05: Wiederholung der wichtigsten
Nachrichten.
- 6.15: Rundfunkint.
- 6.30: Wiederholung des Wetter-
berichts für die Landwirtschaft.
Anschließend: Tagesprogramm.
- 6.35: Frühkonzert. In einer Pause
gegen 7.00: Neue Nachrichten.
- 8.00: Sportzeit.
- 8.45: Zeitbeilage für die Frau.
- 9.00: Berufs- und Hochschulfunk: Wir
singen und lernen englische Vieder-
lungen und lernen englische Vieder-
lungen.
- 9.40: Gena Schützinger: Kleine
Zergeschichten.
- 10.00: Neue Nachrichten.
- 10.10: Zeitzeichen, Vorbereitungen
zum Rundfunkkonzert. Leitung:
Wittmann, Weber-Gleitsner.
- 10.30: Körperliche Erziehung. Ein-
führung in das Voren. Leiter:
Gulow Schürer und Fritz Müller.
- 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11.30: Kind an Kindesstatt. Zwei-
gespräche über alte und neue Ge-
bräuche bei der Adoption.
- 11.50: Kammermusik. Kleine
Stücke für Violine und Klavier.
- 12.00: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft. Anschließend: Glühbirne.
Anschließend: Wiederholung des
Wetterberichts für die Landwirt-
schaft.
- 12.05: Zeitzeichen der Deutschen Ge-
werkschaften.
- 13.00: Sportzeit.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Conversieren und Popmusik
(Schallplatten).
- 15.00: Wetter- und Wetterberichte.
- 15.15: Für die Frau: Künstlerische
Zergeschichten.
- 15.45: Väterstunden.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Wertzeichen für die Jugend:

Von einem Fotoapparate. Leitung:
Gottschalk.

- 17.20: Von der Kunst und Zeichen-
sprache der Bildh. Dr. C. Gein-
roth, Leiter der Hochschule für
Kunst und Gewerbe.
- 17.40: Volkstheater - Volkstheater-
werke. Schallplatten zur Unter-
haltung.
- 18.30: Ausstellung der Schallplatten-
nachdrucke. Zweigespräch zwischen
Lucie Höpflich und Carl Dietrich
Carls.
- 18.50: Das Gedicht. Aufsatz: Wetter-
bericht für die Landwirtschaft.
- 19.00: Reichslandung: Stunde der
Nation. Johannes Brahms:
Fünfte Symphonie.
- 20.00: Fernred. Aufsatz: Tages-
bericht des Deutschen Volkstheater
und Wetterbericht.
- 20.10: Lehrstuhliche Abend. Fern-
red. Aufsatz: Tagesbericht und
Jahresbericht.
- 21.30: Neue Folge der Olympischen
Winterspiele. Richard Schöpfung.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sport-
nachrichten.
- 22.25: Musik aus der österrischen
Alpenländer. Fritz Eymann.
Führer des Deutschen Volkstheater-
orchesters.
- 23.00-24.00: Letztes Spätkonzert.

**Undeutlich
gehörbene
Inerate**
Nach einer
Reihe von
Reinigungs-
maßnahmen
braucht für
Fehler in einer
Welle, welche
im
ob. unent-
schieden ge-
richteten Pro-
zess
Handen sind.
**keimerlei
Erlaub**
geteilt zu werden.
In einer
Welle, welche
in einem
Anwesen, welche
man einer
Zetauna
aufweist.
deutlich
gefördert zu
sein können.
OOOOOOOO

Fortschritt im Automobilbau

Neue Begriffe für: Fahrerfreiheit, Fahrkomfort, Fahrericherheit

OPEL

1,3 LITER UND 6 ZYLINDER
mit »Opel-Synchron-Federung«

Die wichtigsten Vorzüge:

- Opel-Synchron-Federung
- Unabhängigkeit von Lenkung und Federung
- Größtmögliche Verringerung der unangenehmen Massen
- Größte Kurvensicherheit durch zwangsläufige Stabilisierung
- Vorzügliche Spurhaltung durch Vermeidung von Radpendelungen
- Tiefe Lage des Gesamtschwerpunktes
- Richtige Gewichtsverteilung
- Hydraulische Bremsen
- Vierganggetriebe
- Fallstromvergaser
- Sehr geräumige Karosserie
- Reichhaltige Ausstattung
- Zugfreie Entlüftung
- Großer Kofferraum
- Eingeschlossenes Reserverrad

PREISE von RM 2450,- bis 4800,-
AB WERK RUSSELSHEIM AM MAIN

Der Mitarbeiterstab der Adam Opel A.-G. wurde am 12.000 erhöht. Es wird voll gearbeitet - Aufträge werden in der Reihenfolge ihres Einganges erledigt.

Generalvertr. Autohaus Kühn, Merseburgersstr. 40
Telefon 27351.

